



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

289 (26.6.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-230084](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-230084)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung zwei in Haus oder durch die Post monatlich 2.50 abn. Beleggeld. Bei sonst. Lieferung der wirtschaftliche Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Verlagsort: Nr. 17500 Karlsruhe. - Hauptredaktion: E. 2. - Geschäfts-Redaktion: Waldstraße 6. Schepflingerstraße 24. Weierstraße 11. - Telegramm Adressen: Generalanzeiger Mannheim. Einzelne monatlich 20 Pfennig. Fernschreiben: Nr. 7941. 7942. 7943. 7944 u. 7945.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro Linie. Kolonialzeitung für Kolonial-Anzeigen 0,40 M. - M. Kellern. 1-4 M. - M. Kolonial-Anzeigen werden über berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen um berechnigen zu keinen Ersatzanspruch für ausgelassene oder beschadete Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kulturzüge durch Fernsprecher ohne Gebühr. - Gerichtsstand Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Wetten auf Reichstagsauflösung

Schwarzseher und Optimisten

Berlin, 26. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Der Mittelstand hat gestern beschlossen und verteidigt, daß man am Freitag über 8 Tage auseinandergehen solle und er hat ferner entschieden, daß in der nächsten Woche mit dem Fürstenabfindungsgesetz auch alle anderen noch schwebenden Vorlagen in 3. Lesung erledigt werden sollen. Einmalen aber kämpften in den Wandlungen und den Fraktionszimmern die Schwarzseher und die Optimisten immer noch ihren ein wenig aufregenden Kampf. Von einem angefahrenen Mitglied der Deutschen Volkspartei, von dem die Sage geht, daß es in der Entscheidung kommender Möglichkeiten kaum je sich irrt, erzählt man sich: Der verohrte Abgeordnete hat eine Wette eingegangen, daß auf den nächsten Wochenschluß alles aus sein würde, nicht nur der gegenwärtige Logungsabschnitt, sondern dieser Reichstag überhaupt.

Dafür trifft man sich wieder auf Deutschnationale, die an keine Auflösung glauben mögen, nicht etwa, weil sie an dem Ernst der Regierung zweifeln, die letzten Konsequenzen zu ziehen, sondern weil ihnen offenbar die Auflösung um der Fürstenabfindung willen für die eigene Partei nicht recht tragbar erscheint. So viel ist ja noch sicher: Wenn die gestrigen Beschlüsse des Rechtsausschusses schon die einschlägige und unwiderstehliche Formulierung bedeuten, werden so ziemlich alle Hoffnungen einzufallen. Diese Beschlüsse würde die Begriffe, zum Teil wohl auch die Deutsche Volkspartei weisheit - samt und sonders - nicht einmal die Demokraten akzeptieren können. Es ist vor allem die Aufhebung des Begriffs der res judicata, an der man sich stößt, aber man hat, wenn am Samstag die Beratungen im Rechtsausschuß beendet sind - eine zweite Lesung soll aus guten Gründen, weil man doch auch im Ausschuss zum Fenster hinausredet, nicht vorgenommen werden - ja noch drei Tage vor sich, die zu Verhandlungen im kleinen und kleinsten Kreise sich ausdehnen lassen, zum „ausbalancieren“. Möglich also immerhin, daß bis zum Dienstag, dem Termin für die 2. Lesung in der Vollversammlung, das Ausbalancieren gelingt, ohne daß man selber darüber die Bohne verliert.

Das der gestrigen Plenarsitzung

Es mir zu sagen, was wir am Donnerstag hier schon zu prophezeien uns erlaubten: Man hat ohne rechte Lust und ohne rechte Stimmung die 2. Lesung des Mieterschutzgesetzes beendet. Neue Gesichtspunkte wurden dabei kaum hervorgehoben. Die mißgünstigen (und ein bißchen doch wohl auch mißhandelt) Schicksal der Hauseigentümer sind nur in dem Sprecher der Wirtschaftlichen Vereinigung, die manche für die „Partei der Zukunft“ halten wollen, einen glühenden Verteidiger. Auch der völkische Herr Schiffer rief nebenher nach der Befestigung der Zwangswirtschaft. Alles andere war im Grunde nur ein einziges lautes Wort, in dem milde und vermittelnde auch die Stimme des Ministerialdirektors Degg aus dem Reichsjustizministerium klang: Vorberathung noch keine Aufhebung der Zwangswirtschaft, doch Dämpfung der Härten, auf welcher Basis das Gesetz denn auch verabschiedet werden dürfte.

Vorher hatte man gleich in 1. und 2. Lesung das Partier Aufstufungsabkommen und das Gesetz über die Aufhebung der Preistreibervereinbarung angenommen. Ueber

den 1. Punkt der Tagesordnung, den Volksentscheid in Aufmerksamer, dachte Präsident Löbe mit der Bemerkung hinwegzugehen, daß er ja nun durch die Zurückziehung der Vorlage erledigt sei. Das erschien Dr. Best vermutlich zu unglücklich. Uffig frag er, ob durch die Zurückziehung denn nun der Weg für den Volksentscheid frei sei, oder ob die Regierung glaube, schon das geltende Recht bestimme, daß ein Volksentscheid in diesen Dingen nicht zulässig sei. Herr Löbe wandte sich an Dr. Käz, ob er zu antworten wünsche, der aber schüttelte nur verneinend den Kopf. Keine Antwort ist auch eine Antwort.

„Der Druck der Notwendigkeit“

Berlin, 26. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Vorwärts“ befragt, daß die sozialdemokratische Fraktion ihre für gestern abend geplante Fraktionsitzung auf Montag verlegt hat: Erst am Montag also wird die Sozialdemokratie über ihre Stellung zur Fürstenabfindungsvorlage sich endgültig schlüssig werden. Die „Tägliche Rundschau“ schreibt den Stand der Dinge so: „Die Regierungspartei ist über die Forderungen der Sozialdemokraten unterrichtet und die Sozialdemokratie weiß, auf welche Aufnahme ihre Wünsche bei der Koalition, in Sonderheit bei der Deutschen Volkspartei, zu rechnen haben. Haben die Verhandlungen im Plenum des Reichstags erst einmal begonnen, so wird das unter dem Druck der Notwendigkeit, zu einem Abschluß zu kommen, eine raschere Klärung der Lage ergeben, als es 3. Mt. möglich ist.“

Diese Darstellung deutet sich zum Teil auch mit den von uns hier vorgetragenen Auffassungen. „Der Druck der Notwendigkeit“, von dem die „Tägliche Rundschau“ spricht, ist das wachsende Unbehagen weiter durchaus bürgerlicher Schichten, die endlich einen Schlüsselpunkt hinter diesen ganzen Streit sehen möchten.

Inzwischen setzen die Kommunisten ihren hysterischen Kampf für die Reichstagsauflösung fort. Gestern haben sie in 20 Versammlungen in Berlin die Massen zu bearbeiten versucht. Eine Entschliebung, die in allen diesen Versammlungen angenommen wurde, schließt mit dem Ruf: „Nieder mit dem Reichstag und der Regierung, hoch die Einheitsfront der werktätigen Bevölkerung.“

Die Kosten des Volksentscheids

Berlin, 26. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Vorwärts“ hätte gestern erzählt, daß der ehemalige Kronprinz 2 Millionen Mark für monarchistische Zwecke zur Verfügung gestellt habe. Wir haben uns schon erlaubt, leise Zweifel an diese Behauptung zu knüpfen. Jetzt wird von der „Täglichen Rundschau“, die einige Beziehungen zum Kronprinzen unterhalten dürfte, mitgeteilt, daß der Kronprinz auch unter Zustimmung seiner vermögendsten persönlichen Freunde und Anhänger nicht über eine solche Summe zu verfügen in der Lage ist.

Aus unserer Kenntnis möchten wir noch hinzufügen, daß die Mittel, die vom sogenannten Reichsblut ausgebracht wurden, recht bescheiden sind im Vergleich zu den für den Volksentscheid ausgegebenen Summen. Wir glauben auch zu wissen, daß die Reichsregierung im Besitz der Beschlüsse ist, daß den Kommunisten für ihre Unliegsamkeitspropaganda sehr beträchtliche Gelderaus Moskau zugegangen sind.

Rußlanddebatte im Unterhaus

London, 26. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Russenrede im Unterhaus ist genau so verlaufen, wie erwartet wurde. Die Redaktionen zum Schluß wurden operettenhaft und kamen der Regierung grobartig zugute. Ihre Hauptforge war, daß ihre eigene Partei bei einer Abstimmung für eine unangenehme Schlappe bereiten könnte. Als daher nur 7 Minuten vor dem automatischen Schluß der Sitzung großer Lärm von den Arbeiterpartei-Bänken begann, hob der stellvertretende Sprecher schnell die Sitzung auf und verhinderte dadurch eine Abstimmung. Fast die gesamte Presse, mit Ausnahme der Daily-Borgane, ist befriedigt. Der Zwischenfall der russischen Streitkräfte ist damit vorläufig erledigt.

Die Verschwörung in Spanien

Der frühere Kriegsminister Aullera ist in Taragona verhaftet worden. Er wurde nach Madrid verbracht. Man sieht ihn als den Haupttäter des Komplottes gegen das Direktorium an. General Primo de Rivera hat auf ein Telegramm der „Weltlich United Press“ folgendes geantwortet: „In Verantwortung Ihrer Anfrage teile ich Ihnen mit, daß ein Komplott gegen die Regierung tatsächlich aufgedeckt worden ist, das sich nicht gegen die monarchistische Staatsform richtete. 12 Offiziere und einige gewerkschaftliche Elemente haben an dem Komplott teilgenommen, das von der Polizei noch rechtzeitig entdeckt werden konnte und die, bevor die Verschwörung ausgeführt werden konnte, von der Polizei verhaftet wurden. Die Regierung wird sie unter Anklage stellen und außerdem Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung ergreifen. Alle kompromittierten Offiziere werden degradiert.“

Ueber die hochverräterischen Umtriebe in Spanien, die den Sturz der gegenwärtigen Regierung in Spanien zum Ziele hatten, bringt die spanische Depesch-Agentur Fabra nähere Einzelheiten. Die sehr aufgedeckte Verschwörung, deren Bedeutung allerdings nur geringfügig sei, trage hauptsächlich kommunistischen Charakter. Die an der Bewegung beteiligten Militärpersonen gehörten keiner aktiven Formation an. Die Interessen dieser Personen seien persönlicher Natur. Nachdem die verhafteten Personen den zuständigen Gerichten zugeführt worden seien, könne man den ganzen Anschlag als vollkommen gescheitert betrachten.

Das neue Mieterschutzgesetz*)

Von Senator a. D. Beyhlien, M. d. R.

II.

Bisher mußte der Erzherraus, dessen Befestigung die Voraussetzung für die Aufhebung des Mietverhältnisses war, „angemessen“ sein. Dieser weitgehende Begriff, der in der Praxis der Erzherraus die meisten der anhängigen Verfahren im Endeffekt hinderte, ist jetzt in die Fassung „ausreichend“ geändert worden. Das ist ein ganz erheblicher Fortschritt im Sinne der Anbahnung neuer Wirtschaftsfreiheit und muß als solcher gewürdigt werden. Sodann lag dem Ausschuss ob, den Klagen Rechnung zu tragen, monach der Hauseigentümer durchweg dauernd daran gehindert wird, in seinem eigenen Hause Wohnräume zu bekommen. Im ganzen ist es bei den bisherigen Bestimmungen verblieben, insbesondere insofern er Wohnraum dort in Anspruch nimmt. Auch wenn er gewerbliche Räume in seinem Hause beansprucht, sind künftig alle bisher notwendigen Prüfungen darüber erforderlich, ob der Interesse des Vermieters ein überwiegendes ist, oder ob dem Mieter bei Berücksichtigung der Umstände die Freigabe des Raumes nicht zugemutet werden kann. Im geltenden Gesetz war ausdrücklich betont, daß der Wunsch des Vermieters in keinem Hause für eigene Zwecke Räume zu gewinnen allein die Aufhebung des Mietverhältnisses nicht rechtfertige. Hier ist folgender Zusatz angenommen worden:

„es sei denn, daß der Vermieter einen zu gewerblichen Zwecken vermieteten Raum für eigene gewerbliche Zwecke dringend braucht.“ Dies bedeutet eine, wenn auch keine Verbesserung der Rechtslage des Eigentümers.

Recht beachtlich ist auch folgende Neuerung. Wenn nach Prüfung aller Gründe für und wider das Gericht dem Hauseigentümer einen gewerblichen Raum in seinem eigenen Hause zugesperrt hätte, so scheiterte der Erfolg schließlich daran, daß die vorgeschriebene Befestigung des angemessenen Erzherraus für den räumenden Mieter unmöglich war. Die Novelle sieht künftig in solchen Fällen von der Pflicht, einen Erzherraus zu stellen, im wesentlichen ab. Also auch hier ist die Tendenz der Boderung des Zwanges deutlich zu spüren. Der bisherige Zustand, monach auch in einem solchen Falle des Obhiegens der klagende Teil die gesamten Kosten auferlegt bekommen kann, ist im neuen Gesetzentwurf beibehalten worden. Der auch von der Deutschen Volkspartei gestellte Antrag auf Streichung dieser Bestimmung wurde abgelehnt.

Zu besonderer Gegenständlichkeit hat die rechtliche Behandlung des Untermietverhältnisses geführt. Wenn man auch Verständnis dafür haben muß, daß manche verarmte, früher besser gestellte Familie durch Übermietung sich ihre Lebenslage zu erleichtern sucht, so ist nicht zuzugeden, daß dies einseitig auf Kosten der Hauseigentümer erfolgen darf. So geschah es aber bisher. Der Hauseigentümer, der unter den Zwangsbedingungen lange Jahre, und in vielen Fällen auch jetzt noch in der Hausrente nicht das Notwendigste erhielt, um sein Haus vor dem Verfall zu behüten, mußte zusehen, wie seine Mietparteien durch Untervermietung das Vielfache der von ihnen zu entrichtenden Wohnungsmiete vernahmten. Das hat zu großer Erbitterung geführt. War der Eigentümer mit der Untervermietung nicht einverstanden, so erstete auf Antrag des Mieters das Mieteinigungsamt einfach seinerseits die bestmögliche Erlaubnis. Dazu soll es nach dem Entwürfe der Deutschen Volkspartei auch künftig in der Lage sein, aber nur hinsichtlich derjenigen Untermieter, die in den betreffenden Räumen eigene Haushaltungen führen. Das Untermietverhältnis soll im übrigen der Zwangswirtschaft entzogen, und der Hauseigentümer soll wieder in der Lage sein, sein Erlaubnisrecht gegenüber dem Mieter zur Geltung zu bringen. Die Berechtigung dieses Antrages, der Ausnahme fand, ergibt sich u. a. auch aus dem großen Angebot von Untermieträumen, die deshalb eine Zwangsabermietung nicht mehr erfordern.

Ein großer Fehler im Sinne der Beschaffung von Wohnräumen ist die Wirkung der Zwangswirtschaft auf große Wohnungen mit vielen Zimmern. Würde es gelingen, durch bauliche Teilung dieser Wohnungen die Zahl des Angebots zu vergrößern, so wäre damit ein wichtiger Schritt zur Wöherung der Notlage getan. Diese Teilung ist aber nur durch Freiwilligkeit auf Seiten des Besitzers zu erzielen, denn die Zwangs- und Befehlsgewaltverfüge haben im ganzen zu nichts anderem als zu furchtbarem Zerger zwischen den Parteien geführt. Nach der neugewonnenen Bestimmung sollen unbemittelte Wohnungen von 5 oder mehr Räumen, wenn durch deren Teilung neue abgeschlossene Wohnungen gewonnen werden, von den Vorschriften des Reichsmietengesetzes und den Grundbestimmungen des Mieterschutzgesetzes im wesentlichen befreit sein. Dasselbe gilt hinsichtlich der Ausgestaltung unbemittelter gewerblicher Räume durch Ausbau zu selbständigen Wohnungen, jedoch dürfen diese Räume bis zum 1. Oktober 1928 nicht etwa schon zu Wohnzwecken bestimmt oder benutzt gewesen sein.

*) Vergleiche den ersten Kuffah hierüber in der Freitag-Mittagsausgabe der N. N. Z.

Locarno-Rückwirkungen?

London, 26. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.) In diplomatischen Kreisen erwartet man jetzt noch Beendigung der Konferenzreise in Deutschland und der Kabinettstrife in Frankreich, erneute Verhandlungen bezüglich der Erfüllung des Locarno-Paktes. Wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erzählt, haben Marx und Stresemann jetzt ihre Tätigkeit auf Verlangung der in Locarno versprochenen Rückwirkungen gerichtet, die von ihnen als Vorbedingung für Deutschlands Eintritt in den Völkerbund angesehen wird. In erster Linie werden sie auf die unverzügliche Herabsetzung der alliierten Truppen in der zweiten und dritten Zone bestehen. Die von Hsch seiner Regierung übermittelten Informationen, daß bereits Order für die Zurückziehung eines französischen Regiments aus dem Rheinland gegeben sei und daß dies nur als der erste Schritt einer wesentlichen Herabminde rung der französischen Truppenstärke im Rheinland anzusehen sei, haben in Berlin lebhaft Befriedigung hervorgerufen. Man glaubt in London, daß durch diese französische Initiative erneuten deutschen Vorstellungen vorgebeugt werden sollte. Bezüglich der Rückwirkungen auf die Kolonien weist der Gewährsmann auf den deutschen Wint des britischen Kolonialministers hin, daß an eine Rückübertragung früherer deutscher Kolonien, die jetzt unter dem Völkerbundmandat stehen, an das Deutsche Reich nicht zu denken wäre. Was ein Teufel dafür stellt man englischerseits das Versprechen des Ministers hin, daß deutsche Kaufleute trotz des Artikels 122 des Versailler Vertrages in den früheren deutschen Mandatsgebieten die gleichen Rechte genießen sollen, wie die Kaufleute der alliierten Länder. Diese Konzession begründet sich vermutlich auf Artikel 23 des Völkerbundstatuts, welcher kommerzielle Freiheit und Gleichheit für alle Mitglieder des Völkerbundes vorschlägt. Wahrscheinlich aufgrund dieses Artikels habe Deutschland bei Frankreich um dieselbe Gleichberechtigung deutscher Angehöriger in Logo und Kamerun, die jetzt unter französischer Herrschaft stehen, ersucht.

Unsere Beziehungen zu Amerika

Newport, 25. Juni. (Spezialabteilungsbericht der United Press.) Vor letzter Abreise auf dem Dampfer „Albert Ballin“ nach Deutschland, wo er den Sommer verbringen wird, erklärte der deutsche Botschafter in Washington, daß die deutsch-amerikanischen Beziehungen ausseichnet wären und sich idealisch noch besserten.



Bestelle zeitig Deine Zeitung

Wichtige neue Züge

Im rheinischen, badischen und württembergischen Verkehr von Anfang Juli an

Die Saison, die im Fremdenverkehr am Rhein und im süddeutschen Gebirgsgebiet noch immer nicht so recht in Gang kommen will und unter der Ungunst der Witterung der ersten Hälfte des Juni gelitten hat, nimmt im Fahrplan der Reichsbahn mit dem 1. Juli ihren Anfang. In den für den Fremdenverkehr wesentlichen Hauptstrecken West- und Süddeutschlands erscheinen die sogenannten Saisonzüge, die jetzt ins Leben treten und nach Bedienung des ansehnlichen Verkehrs, der hoffentlich bald kommt, still nach getaner Arbeit wieder verschwinden, manche taun dah sie recht zum Leben erwacht sind, einigermaßen im Bedarfsfall dem Reisenden nicht genügend bekannt worden sind.

Am Verkehr vom Rhein nach den Gebieten Badens und Württembergs und in diesem selbst sind der Züge, die neu kommen, namentlich einige wichtige, so daß sich ein Hinweis schon verlohnt. Lange Fahrstrecken von Holland bis Basel, von Crefeld bis Freiburg, von Frankfurt bis Widdach und Freudenstadt, über die Badische Schwarzwaldbahn zum Trosser Doppelteich, auf der Oberheimbahn von Basel zum Bodensee und München, von Stuttgart nach Friedrichshafen, treten in Erscheinung und bringen in Verbindung mit günstiger Kurslage Gelegenheiten, die sich selbst empfehlen. Auf der

Rheinhauptlinie von Holland bis Basel kommen neu die Schnellzüge D 173/174, letztes Jahr noch als 1. und 2. Klasse-Züge etwas erklüßelt und entsprechend mäßig gefahren, dieses Jahr sehr vernünftig mit allen drei Klassen ausgestattet. Sie laufen über Köln-Ludwigshafen-Mannheim-Karlsruhe und erscheinen, vor allem von Nord nach Süd als Parallelen zu den Berlin-Hamburger Schnellzügen D 41/44. Die Hauptzeiten sind: Duisburg ab 7.26, Düsseldorf ab 7.51, Köln ab 8.29, Mannheim ab 1.16, Karlsruhe ab 2.12, Freiburg an 4.27, Basel an 5.29, Basel ab umgekehrt ab 2.12, Freiburg ab 10.52, Karlsruhe ab 12.49, Mannheim ab 1.42, Köln an 6.24, Düsseldorf an 7.19, Duisburg an 7.46. Die Züge fahren in Offenburg im Anschlußverkehr mit Leipzig-Konstanz.

Für Nordbaden werden neu gefahren auf dem

Teilstrich Mannheim-Karlsruhe die Basel- und Chur-Konstanz-Elberberg-Rheinland-Holland-Züge D 152/153 und zwar Mannheim ab 6.10, Karlsruhe 7.24, Elberberg an 10.20, Konstanz an 1.08, Chur an 3.45 (Eisenbahnfahrplan); umgekehrt Chur ab 2.12, Konstanz ab 5.00, Elberberg ab 6.05, Karlsruhe an 11.01, Mannheim an 12.18. Die Züge haben damit direkten Übergang in Mannheim von und zu D 107/108 Holland-Stuttgart-Friedrichshafen-München.

Den Weg vom Rheinland über Frankfurt-Heidelberg nehmen die neuen beschleunigten Personenzüge 647/648 Crefeld-Köln-Mainz-Frankfurt-Heidelberg-Karlsruhe-Freiburg und Stuttgart. Die Fahrzeiten dieser auf liegenden Züge sind Köln 9.42, Essen/Witten 6.56, Duisburg ab 7.02, Düsseldorf ab 7.29, Frankfurt an 2.45, Heidelberg ab 5.00, Mannheim ab 6.15, Karlsruhe ab 6.08, Freiburg an 9.16 (Basel an 11.10); umgekehrt (Basel ab 7.42, Freiburg ab 9.30, Karlsruhe ab 12.29, Mannheim ab 1.50, Mannheim an 1.26, Frankfurt an 3.45, Essen an 11.29). Die Züge fahren nordwärts in gutem Anschluß von der Schwarzwaldbahn. Die württembergischen Zugleistungen sind in Stuttgart 7.23, und gehen ab dort 11.10 (mit BP-Zug München-Zweibrücken).

Ein Eßlingenpaar

wird zwischen Frankfurt und Widdach-Freudenstadt über Karlsruhe verkehren als Flugzug zu den rheinischen Schnellzügen D 269/270 und den Frankfurt-Schwarzwald-Bodenseezügen D 156/159. Es führt die Nummer D 149/150. Die Zeiten sind Frankfurt ab 12.49, Karlsruhe ab 2.25, Mannheim ab 1.59, Karlsruhe an 3.19, Widdach an 4.06, Widdach an 4.50, Freudenstadt an 6.27, umgekehrt Freudenstadt ab 11.27, Widdach ab 12.45, Widdach an 1.21, Karlsruhe ab 2.00, Heidelberg an 2.53 (Mannheim an 2.33), Frankfurt an 4.48. Die Durchführung des Teils Freudenstadt bis Hausach zum Anschluß an die Schwarzwaldbahn ist leider noch nicht wieder erreicht.

Die Schwarzwaldbahn

erhält ein weiteres neues Schnellzugpaar in D 157/158, das zwar in der Richtung nach Norden noch nicht vollkommen ist, da es über Mannheim nur an die Fernschnellzüge D 163/164 anschließt. Dafür kommt von Norden ein Wagenparkhaus Dortmund-Essen-Frankfurt-Elberberg-Konstanz. Nach Norden ist in Karlsruhe Übergang auf den erwähnten neuen BP-Zug 487 über Frankfurt nach Köln-Krefeld, jedoch sich auch hier gute Möglichkeiten ergeben. Es geht ab Dortmund 8.18, ab Duisburg 7.13, ab Essen 7.45, ab Frankfurt 2.43, ab Mannheim über (Schwabeningen) 4.54, ab Heidelberg 4.43, ab Karlsruhe 3.48, in Elberberg 3.58, in Konstanz 11.11, umgekehrt ab Konstanz 6.10, Elberberg ab 8.48, Karlsruhe ab 12.29 (BP-Zug), Heidelberg an 1.50, Mannheim an 12.52, am Schwarzeningen, Frankfurt an 3.43, Köln an 9.28, Düsseldorf an 10.27, Duisburg an 10.55, Essen an 11.29, Dortmund an 12.34. Für den

Süddeutschen West-Ostverkehr

wichtig ist das Zugpaar 72/73 Basel-Bodensee-Stand-München, das ehemals ganzjährig lief. Man geht Basel ab 1.08, Konstanz an 4.30, Hechingen an 4.25, Friedrichshafen an 5.08, Biberach an 5.38, München an 10.35. Bregenz an 6.09; umgekehrt Bregenz ab 11.40, München ab 7.55, Biberach ab 12.30, Friedrichshafen ab 1.06, Hechingen ab 1.51, Konstanz ab 1.55, Basel an 5.23. Am

Bedeutung sind die neuen Flüge Stuttgart-Mannheim-Friedrichshafen 15/16, die ausgezeichnete Früh- und Spätverbindungen darstellen: Stuttgart ab 7.42, Mannheim ab 12.30, Friedrichshafen ab 7.30, Stuttgart an 11.20. Der Bodensee-Verkehr wird durch einen Spätzug zwischen Württemberg und Baden bedient, der als 699/700 beschleunigt gefahren wird und zwar Hechingen ab 9.40, Friedrichshafen an 10.36; umgekehrt ab 9.30, Hechingen an 10.27. Zu erwähnen im West-Ostverkehr ist noch der beschleunigte Personenzug 1568 Donaueschingen-Freiburg, der erste seiner Art auf der Hällentalbahn, der in direktem Anschluß zu den gleichartigen Zügen der Schwarzwaldbahn mit ihren weitreichenden Übergängen steht und damit in seiner Wirkung weit reicht, vor allem auch eine gute Verbindung vom Bodensee nach Freiburg schafft. Der Zug geht ab Donaueschingen 3.04, Freiburg an 5.22. Der Gegenzug, ebenfalls neu, Freiburg ab 10.50, Donaueschingen an 1.57. Am noch nicht beschleunigt. Diese kurzlebigen Saisonzüge nehmen nach der Lage ihrer Kurse und nach ihren Anschlüssen im Zug des Rheinverkehrs eine solche Stellung ein, daß man die Zeit ihrer ganzjährigen Wiederaufnahme in möglichst Nähe wünschen möchte.

W. Romberg (Triburg)

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtratssitzung vom 24. Juni 1926

Tätlicher Sittlichkeit

Zu dem Ende Juli in Freiburg stattfindenden Badischen Städtetag werden außer dem Oberbürgermeister 5 Stadträte und der Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes entsandt.

Oberbaudirektor wird Vorstand des Tiefbauamts

Die Vorstandsstelle des Tiefbauamts wird dem bisherigen Leiter der Abteilung Straßenbau, Oberbaudirektor Eisacker, mit der Amtsbezeichnung „Stadtdirektor“ übertragen. Gleichzeitig wird der Genannte zum Beigeordneten für das Tiefbauwesen ernannt.

Der Berner Männerchor in Mannheim.

Das Wohlwolligkeitskonzert, das der Berner Männerchor am 5. Juni in Mannheim veranstaltet hat, hat ein Reinerträgnis von 875 \mathcal{M} erbracht. Dieser Betrag wird der Obdachlosenfürsorge überwiesen.

Die mit dem Unterrichtsministerium vereinbarten Sektionen für die Mädchenrealschule III und für die Realschule werden vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Die Pflegegelder der Städt. Krankenanstalten werden mit Wirkung ab 1. Juli erhöht, für die 1. Klasse auf täglich 12 \mathcal{M} , für die 2. Klasse auf 9 \mathcal{M} und für die 3. Klasse auf 5.50 \mathcal{M} .

Ein Fröbelseminargebäude auf der Schlossparkwiese.

Auf der Stadt gehörigen Schlossparkwiese am Lindenhofplatz zwischen Lindenbühlstraße und Hochwasserdenkmal wird nach den Plänen des Hochbauamts ein Gebäude für das Fröbelseminar mit Kindergärten errichtet.

Aufgrund von Vorklößen der wirtschaftlichen Vereinigung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden mit einer Entschädigung von 3 Jahren die Besitzer des Vermittlungsausschusses des öffentlichen Arbeitsnachweises und deren Stellvertreter ernannt.

Der neue Stadtdirektor Eisacker ist geborener Mannheimer und 39 Jahre alt. Er hat im Jahre 1910 an der Technischen Hochschule in Karlsruhe die Diplomprüfung für das Ingenieurwesen abgelegt und war später in Diensten der Rhein-Industrie-Gesellschaft und bei der Rheinischen Schifffahrtsgesellschaft tätig. Am 10. Januar 1921 trat er in städtische Dienste und war seit März 1924 Leiter der Abteilung Straßenbau und später auch der Abteilung Wasserbau. Seit Oktober 1925 war er während der kurzen Amtszeit von Eisenlohrs Stadtdirektor, stellvertretender Stellvertreter des Amtsvorstandes. Während seiner Tätigkeit beim Tiefbauamt hat er sich als ein überaus tätiger, gewissenhafter und feinsinniger Beamter erwiesen, so daß er die geeignete Persönlichkeit für dieses ebenso schwierige als auch verantwortungsvolle Amt erschien. ch.

In diesem Punkt steht nun Stirner, der Ich-Philosoph ein. Die Ehre des „Eigennütigen“ wiederherzustellen, wird keine Not und keine Aufgabe. Aber nicht blinder Eifer treibt ihn, diesen sagt er der Gegenwart. Stirner ist ohne jede Idealisierung. Er rüßelt im Stillen zum Entschuldigungsakt, denn er weiß um den rechten Augenblick. Er misst das Feld. Aufreizendes Geplänkel verhöhnt er. Noch immer steht er als Romantiker im Dunkel, er prüft und schließt seine Waffen. Dann aber bricht er hervor ins offene Feld der Borrechte und Meinungen und steht in die Fronten. Weichhalsig ist kein Ton und groß seine Kampfergebe. Durch das Getöse der Schlagworte bohrt er sich den Weg; dochbrennende Wägen müssen weichen und er selbst geht nicht ohne Wunden aus dem Streit. Aber er ist ungebunden und betrachtet als ein Kritiker, der sich besponnen hat. Und schließt und mornhaft wie er kam, geht er wieder in das Dunkel zurück. Ohne Rufen und ohne Dank. Am wieder ein Romantiker — doch einer, der sich mit wuchtigen Griffen in die Gedächtnisse seiner Zeit einschleibt. Ein Prophet der Wüste, der Größere nach ihm taufen durfte. Und in Spruch und Rede wandert nachher durch den noch viel von keinem Lohne heraus und hinüber ins werdende Reich der Menschheit.

Und also spricht der Ich-Philosoph, der Nihilist-Kämpfer und Begriffs-Töter des 19. Jahrhunderts:

Das Göttliche ist Gottes Sache, das Menschliche Sache des Menschen. Meine Sache ist weder das Göttliche noch das Menschliche, ist nicht das Wahre, Gute, Rechte, Freie — sondern allein das Meinige! Und meine Sache ist auch keine allgemeine, wahr aber eine einzelne, wie ich selbst einzig bin! Mir geht nichts über! Ich hab' mein Ego! auf nichts gestellt!

Ich lehne eurer Schmäbung, da ihr mich des „Egoismus“ zeihl. Ich darf euch verachten, denn ich bin ein ephlicher Egoist, ihr aber seid nur „dupletier“ Egoisten!

Wie? Haben nicht gerade die eigenwilligsten Ideen, die eigenwilligsten Menschenebenben und Menschentaten den wahren Reiz des Menschlichen befördert? Ist denn die Eigenheit, der Egoismus wirklich ein so wertloses Ding? Rechtfertigt sich wohl der schändliche Verfall, in den man ihn erklärt hat?

Wohlan, ihr immer Un-eigenwilligsten, seht euch die Rebell-Idole an! Welchen Reiz haben sie euch euren kühlen Denken diesen! Verdrückt ihr kleine Ziele nicht und die ihr mit eurer glorreichen „objektiven“ Un-Interessiertheit gegenüber dem hohen Leben, mit eurer millenlosen Wissenhaft von Reib!

Ich will nicht betrommer Betrüger sein! Alles Eigenwillige ist die Ehemahme für die wirkliche Sache, die es bezeichnet für das Eigne, für das Eigen-Sein, für das Ganz-ich-Sein.

Schloßgartenordnung vom Jahre 1818

Die Verhandlungen wegen Uebernahme des Schloßgartens in städtischen Betrieb regen zum Vergleich der Handhabung der Ordnung mit früheren Zeiten an. Wir lesen in der Schloßgartenordnung vom Jahr 1818:

Die zum Patrouillieren kommandierten Unteroffiziere haben sich früh morgens bei der Kezelle in den Schloßgarten zu begeben und abwechselnd den Tag hindurch bis abends nach 11 Uhr strenge Aufsicht zu halten, damit alle Anordnung alda verhütet wird. Sie haben die Aufgabe, die Vorschriften und Verordnungen genau zu beachten, Zuwiderhandelnde zu arretieren und zur Bestrafung auf die Schloßwache zu bringen.

Das Abbrechen von Blumen und Sträuchern und das Holz sammeln im Gebüsch ist niemand erlaubt. Ebensonenig dürfen sich in den Gebüsch und Gruppierungen verdächtige Weibspersonen aufhalten. Es darf niemand über die Grasplätze oder durch das Gebüsch gehen noch die Graseinfassung an den Wegen betreten. Das Fangen der Nachtigallen und des Ausheben und Zerlösen der Vogelnester ist Jedermann verboten.

Das Laufen mit Saummaschinen ist nur in der Mitte der Hauptwege gestattet, auf den Fußpfaden und allen Nebenwegen verboten.

Die Kinder und besonders die Schulkinder, wenn sie truppweise in dem Garten sich einfinden oder ihre Spiele darin treiben, wie dies besonders häufig beim Eislaufen geschieht, sind in dem Schloßgarten nicht zu dulden, sondern auf der Stelle fortzuweisen. Aller Lärm und jeder sonstige Unfug, wodurch das ordnungsliebende Publikum in seinem Vergnügen gestört wird, ist durchaus verboten.

Des Abends nach 10 Uhr darf sich niemand mehr im Schloßgarten aufhalten, wenn es nicht Personen von Distinktion sind, nach 11 Uhr bleibt der Zutritt für Jedermann untersagt.

Die Strafgesetze von je 30 Kreuzer, welche Uebeltäter zu bezahlen haben, verbleiben dem Unteroffizier, der die Anzeige erstattet. Mannheim, 27. Juni 1818.

Vom Mannheimer Volksschul-Spielfest

Von Dr. phil. Albert May (Mannheim)

Das Spielfest der Mannheimer Volksschule, von dem um unsere Stadt hochverdienten Ehrenbürger Konrad Dr. Reih gestiftet, wohl. Es soll den vor ihrer Entlassung stehenden Volksschulkindern einige fröhliche Stunden bereiten, das Zusammengehörigkeitsgefühl der sonst selten in Berührung kommenden Schulabteilungen fördern.

Die frühere rasche Vermehrung der Volksschulklassen, deren Zahl nach Ueberwindung des durch den Krieg und seine Folgen hart zurückgegangenen Bestandes wieder langsam steigt, verbindet freilich eine Feier in der ursprünglichen Form. Von den Übergangsstufen unserer Volksschule können infolge fehlens eines genügend großen Spielplatzes mit Zuschauerräumen für die Eltern, Lehrer usw. in einem Jahre nur die Hälfte der Entlassenden teilnehmen; in einem Jahre die Knaben, im nächsten Jahre die Mädchenklassen, jedoch jeweils ein Entlassjahrgang ohne Spielfest bleibt.

Nicht einwirkend ist der unter den Klängen einiger Blasinstrumente erfolgende Einmarsch der Kinder mit einer sofort sich anschließenden Gesammübung. Ein großer Teil der Kinder bleibt alsdann passiver Zuschauer bei den Vorführungen einzelner Klassen, bei den teilweise an anderer Stelle ausgeführten Einzelwettkämpfen von ausgewählten Kindern der vertretenen Schulabteilungen. Das ist bisweilen, wenn die „Sonne glühenden Brand verleiht“ oder der Himmel immer mehr seine Schülern öffnet, wenig angenehm für Kinder und Lehrer. Schließlich ist auch die anstrengende Arbeit der Vorkämpfer beeinträchtigt. Die Klassen treten zusammen und erfahren nach einer kurzen Ansprache eines Mitgliedes des Stadtschulamtes die Preisverteilung, woraus eine Ansprache des Oberlehrers der stehenden Schulabteilung, die die Rückfälle Wetteile erhält, das Fest beendet.

Ist wäre es wohl wünschenswert, daß man die Zahl der kleinen „Trostpreise“ erhöhen würde. Die drei Rämpfer(innen) jeder Klasse haben durch ihre eifrige Vorbereitung und ihre Mitwirkung bei den Wettkämpfen eine Arbeit geleistet, die irgendein durch ein Geschenk — auch im Falle des Unwollens — belohnt werden sollte. Durch solche Belohnungen, an denen unsere Kinder nun einmal hängen, wird viel Freude, durch eine Feiertags ohne das kleinste Geschenk viel Verdruß erzeugt. Ein gutes Pflänzlein mit eingehendster Bildung bildet für diese „Aussetzungen“ ein sorgfältig gebühtes Aushalten für das ganze Leben! Da die Einzelwettkämpfe viel Zeit beanspruchen, wäre vielleicht dem Wunsch mancher Beteiligten, diese auf einen früheren Tag zu verlegen, sobald sofort nach einigen (nicht zu vielen) Einzelvorführungen die Preisverteilung erfolgen könnte, zu entsprechen.

Da der weite, ungedeckte Versammlungsraum besonders den Gang einer Einzelklasse den zusehenden Kindern, die weiter von der Tribüne, vor der diese Darbietung erfolgt, entfernt sind, unübersichtlich bleiben läßt, ist deren wachsende Unruhe, deren Dämpfung den begleitenden Lehrern manchen Ärger bereitet, leicht erklärlich. Das Spielfest ist schließlich auch für diese Zuschauer(innen) bestimmt; auf sie könnte durch Darbietungen von Klassenaufführungen, durch Wegfall von Vorkämpfern einzelner Klassen, wodurch eine bisweilen wünschenswerte Kürzung der Festdauer erreicht würde, mehr Rücksicht genommen werden.

Die Feste auf der Reichswiese sind offen, die als Lehrer oder Schüler daran teilgenommen haben, nach in angemessener Erinnerung; sie brauchen allen einen Genuß, der sich vielleicht auf irgend

Wesh man denn überhaupt noch etwas von der weltlichen Aufgabe des Menschen? „Kann wohl der Mensch dazu bestimmt sein, über irgend einem Zwecke sich selbst zu verdammen?“ — Nicht du, her du durch deine „Wahrheit“ toll gemacht bist, von deinen Ideen „besessen“ und von deinen Wunschbildern „besauber“ bist — Dich selbst in Händen? Bist du nicht fort und fort eine nach des Dämons Wort:

Und wo du herrschest, bist zugleich du Anrecht...?

Wohlan, du bist, davon bist du gebissen. Wohlan, du bist, nicht der liebe-leeren Lebenshoff der Ich-Sache zuzugewandt, so sage ich dir: „Wahrheit“ bist wohl du, der du in alle Ohrläute wie Prometheus hineinbrüllst! Der du dich immer oerschweuden willst auf ein vages Gedanken-Angebot hin!

Ich aber behalte die Regel fest in meinen Händen. Ich bin immer auf der Hut bei dir. Mein Raß ist mir allein Ruhma und Wert. Meinen Sinnen gegenüber bin ich weich. Nicht weniger weich oder bin ich auch deinem Glauben gegenüber, wenn du etwa den Wahn hegst, dich er von Allen gefordert werden müßt.

Du seihst, daß ich dich nicht „ansprechen“ kann. Aber gerade deswegen darfst du getroßt sein, daß auch du niemals in meine Gewalt kommen wirst. Sieh also zu, dein Ich zu einem vollkommenen Monarchen zu machen, der herr seines eignen Willens ist. Dann erst wird unser Zweck-Sein, unser Einfließen und Verstehen zwar nicht „objektiver“, wohl aber subjektiver, also glücklicher, glückiger und wenn du der rasche Mensch und das eitle Ich bist kopar „lebenvoller“ sein.

Sege also die verächtliche Miene ab und habe den Mut, deinem wirklichen, aber vertriebenen Egoismus, dein Egen — Sein — Substanz, Kern und Haß deiner ganzen Person — frei zu bestimmen. Denn seines Naturfades braucht sich kein Mensch zu schämen.

Eine Weisheit aber ist, die offen Geistes-Streit bündigt, eine Weisheit, die ich dir sagen will, weil sie auch deinem Ich nützlich kann: „Was den Menschen rechtfertigt, ist seine Realität — sie wird ihn ewig rechtfertigen“.

Theater und Musik

© Eine neue Bühnenbearbeitung von Webers „Vrezlo“, nach Maria von Webers Bühnenwert „Vrezlo“, das seit Jahrzehnten wegen seines poetischen und ungewöhnlichen Charakters nicht mehr zur Aufführung gelangte, hat jetzt eine durchgreifende Neuauflage erfahren. Otto Hoff hat auf der Grundlage von Cervantes' Novellen ein neues Buch verfaßt, und Richard v. Zabor a für den erweiterten Text die vorhandene Musik durch sinnvolle Ergänzung anderer Kompositionen Webers erweitert und bearbeitet. „Vrezlo“ wird in dieser neuen Fassung zum Herbst an einer ganzen Anzahl deutscher Bühnen aufgeführt werden.

eine Weile wieder erreichen sollte, wenn auch unserer Politik entsprechend in wesentlich „verringertem“ Maße: nämlich Essen und Trinken. (Die Lösung des Durstes bei den heutigen Spielfestlichkeiten ist nicht ganz unterbunden worden, wie dies manchmal geschah.) Vielleicht könnte eine Regelung getroffen werden, die den Wasserverbrauch in wünschenswertem Maße zu befriedigen vermag. Die Auffassung eines „Rundspieles“ würde einen heißen Spielfesttag für Lehrer und Kinder erträglicher gestalten. Unsere Wirtschaftslage gestattet es nicht mehr, beim Spielfest jedem Kinde Bursch, Bonbonade und Brötchen kostenfrei zu verabreichen; aber zu der heute an anderen Orten wieder auftauchenden „Schulregeln“ sollte es reichen. Das würde die Freude der kleinen Teilnehmer(innen) ganz wesentlich erhöhen.

Um allen Kindern alljährlich ein Spielfest, an das sie mit ungetrübter Freude zurückdenken, zu bereiten, wurde von einer Seite vorgeschlagen, auch hier die langsam wachsende Dezentration durchzuführen und jede Schulaufsicht für sich an einem schönen Sommertage ein Spielfest im gewöhnlichen Rahmen abhalten zu lassen, wozu die Schulleiter eingeladen werden, nicht auf einen abgeschlossenen Sportplatz, sondern auf einer größeren Spielwiese. Hierfür wären schließlich eher Sommer zu erwärmen, die für den „Rogengang“ sorgen würden, der unseren Kindern erst zur richtigen Festesfreude verhilft.

Jur. Ermittlung des Volkssenschergehaltes. Amlich wird gemeldet: Am Montag, 28. Juni, findet im großen Sitzungssaal des Ministeriums des Innern in Karlsruhe die Sitzung des Abwägungsausschusses und des 32. Stimmkreises zur Ermittlung des endgültigen Abwägungsergebnisses beim Volkssenschergehalt über den Gehaltswert „Entscheidung der Fürstenergebnisse“ statt.

Abgüsse Temperatur. Die Luftwärme ist seit den letzten Niederschlägen wesentlich höher geworden, jedoch der Luftfeuchtigkeit in den Abendstunden, recht ungemütlich ist. Während der Beginn dieser Woche wirkliche Hochsommerlage von 21,1 und 20,8 Grad brachte, sank die Temperatur gegen Wochenabschluss sehr stark. So hatten wir gestern eine Höchstluftwärme von nur 17,8 Grad, die in den Abendstunden auf 12,7 und in vergangener Nacht sogar auf 9,2 Grad zurückging. Heute früh konnten 11,4 Grad abgelesen werden. Der Wind kommt aus Südosten. Die Wasserwärme beträgt 16,3 Grad.

Krankenhaus. Das Städtische Nachrichtenamt teilt mit, daß am letzten Sonntag das Quartett des Gesangsvereins Arion (Hermannlicher Männerchor) im Krankenhaus jugend und den Kranken damit eine große Freude bereitet hat.

Das Verkehrsamt Mannheim der Landesversicherungsanstalt Baden gibt im Eingangsenteil der vorliegenden Nummer die Broughten bekannt.

Freibank. Wie das Städtische Nachrichtenamt mitteilt, wurden auf der Mannheimer Freibank im Monat Mai ds. Js. 3605,5 Bk. Reichs verkauft (1 Ochse, 11½ Rinder, 1¼ Rind, 5 Kühe, 5½ Schweine). Die Verbraucherpreise — für 1 Pfund — waren folgende: Ochsenfleisch 65 Bk., Rindfleisch 50—60 Bk., Rindfleisch 65 Bk., Kalbfleisch 50—60 Bk., Schweinefleisch 65 Bk., Geflügel 30—40 Bk.

Strohbahn-Unfall am Marktplatz. Beim Uebersteigen des Strohbahnwagens zwischen P 1 und Q 1 geriet heute morgen kurz vor 8 Uhr eine Bauerstrasse unter einen der von der städtischen Marktplatz kommenden Strohbahnwagen der Linie 10. Nur dem sofortigen Bremsen des Wagensführers ist es zu verdanken, daß die Frau nicht überfahren wurde. Man verbrachte die Verunfallte zunächst in das Rathaus. In wie weit die Frau verletzt wurde, ließ sich im Augenblick nicht feststellen.

Brandausbruch. Durch Einschütten von glühender Asche in einen im Hofe in der Pfandstraße aufgestellten Müllkasten geriet derselbe gestern mittag in Brand. Das Feuer wurde durch die Berufsfeuerwehr mit einer Schlauchleitung gelöscht. Der entstandene Schaden ist nicht bedeutend.

Kolonnenhöhe erloschen. Am Laufe des letzten Tages um 6.20 Uhr vormittags die Schwächinger- und Heinrichsstraße zwischen einem Radfahrer und einem Straßenbahnwagen der Linie 7, wobei ersterer leicht verletzt wurde und um 7 Uhr abends in der Mittelstraße zwischen zwei Radfahrern.

Kolonnenwagen wurden 20 Verloschen wegen verbotener Straßenzuwendungen.

Veranstaltungen

Theaterabend. In der morgigen Vorstellung von „Lanzknecht“ unter Leitung von Generalmusikdirektor Ferdinand Wagner erlitt Karlsruhe die Elisabeth an Stelle der erkrankten Elisabeth Kose Bauso-Dresen a. G. — Im Neuen Theater schließt morgen die Spielzeit 1925/26 mit der letzten Aufführung des Schwankes „Luderchen“ (Ludwig Busch in der Titelrolle).

Friedrichsplatz. Operettenabend. Beim morgigen Sonntag-Abendkonzert, das nachmittags-Konzert beginnt um 7½ Uhr bringt Kapellmeister A. Becker mit seinem Orchester einen Operetten-Abend. Da populäre Operettenmusik immer ein bester Publikum hat, ist das Orchester für eine vorzügliche Wiedergabe bereit und ein Verweilen in den schönen Parkanlagen ein Genuß bietet, dürfte der Besuch ein guter werden. (Näheres Anzeigen.)

Schloßparkmann Mannheim. Wir verweisen auf die Anzeige des Schloßparkmanns in vorliegender Ausgabe.

Kunst und Wissenschaft

Die Wilhelm Kugel-Ausstellung in Karlsruhe. Die Ausstellung im Badischen Kunstmuseum hat gewisses Interesse für Mannheim: der Hauptaussteller, Professor Wilhelm Kugel, ist geborener Mannheimer. Sein Lebenswerk (er hat eben seinen 60. Geburtstag begangen) wird durch den Inhalt der drei Säle übersichtlich gezeigt, die seine Tätigkeit nach verschiedenen Epochen hin verfolgen lassen. Kugel ist der Hauptstunde nach Impressionist, seine Kunst geht unbestritten von vorübergehend aufstrebenden Manieren ihren freien Weg; sehr viel seiner Bilder werden noch nach 100 Jahren gern gesehen werden und darüber hinaus. Die Schönheit ist ja freilich die Natur in ihrem Zusammenhang mit Licht, Sonne, Luft und allen Stimmungserscheinungen. Regen, Schnee, Wenden im Vorgelächel, Vergehen im Herbst, das alles wird ihm zum Werkstoff, immer wieder aufs neue irgendwelche variablen Probleme. Und trotz mancher scheinbaren Wiederholung folgt ihm der Betrachter immer mit Genuß. Was und wie Kugel malt, wirkt in seiner Weise erregend, wohl aber anregend zum Nachdenken über den Stimmungsgehalt, über die scharfe, menschlich immer sympathische und verständliche Art seines Sehens, das nirgends hinein geheimnist, sondern nur immer die Natur wahr spiegelt. Kugel verleiht auf alle Effekte, selbst auf erlaubte; man möchte denn die zwei Säle auf der Kunst im „Septembermorgen“ als etwas zu sinnlichen Symbolismus empfinden. Die ganze Ausstellung hat etwas Gewinnendes in ihrer maten, harmonischen, bald milden Abtönung, bald frohfarbenen Beleuchtung. Eine klassische Kollektion aller möglichen Naturfarben, die aber der gemeinsamen Zug, Liebe zu ihr, zur Einheit bindet.

Vom Berliner Museum für Völkerkunde. Nach längerer Pause hat das Museum für Völkerkunde zum ersten Male einen kleinen öffentlichen Vortrag gegeben. Seine Lese wieder geöffnet. Zunächst konnte nur ein Wechsel der überaus wertvollen und schönen Sammlung in guter Uebersicht durchgeführt werden. Das dürfte sollte zu einer großen Studienanstaltung zusammengeführt und einem Forschungsinstitut für Ethnologie im Anschluß an die Universität verbunden werden. Durch einen Gang soll ein unmittelbarer Ueberblick des Museums in das Gewerbemuseum geschaffen werden, jedoch auch dadurch eine außerordentliche Bereicherung und Erweiterung ermöglicht ist. Gegenwärtig sind geöffnet die Abteilungen Lurien, Japan, Tibet, China und Indien im ersten Stock, Süd- und Mittelamerika im zweiten Stock, sowie Afrika und Ozeanien im dritten Stock. Die führenden Direktoren des Museums konnten an einer Fülle kostbaren Neumaterials oder ganz seltener Urnachen im Bild der einzelnen Abteilungen, ihrer

Rundflüge über Mannheim und Umgebung. Wie uns die Badisch-Badische Luft-Hansa L.-G. mitteilt, beabsichtigt sie, am morgigen Sonntag zahlreich aus Kreisen des Publikums geäußerten Wünschen entsprechend Rundflüge zu veranstalten, auf die auch im Einzelnen unserer Blattes hingewiesen ist. Die Flüge werden mit den bekannten Junkers-Maschinen und Hochdruck-Maschinen ausgeführt, die das Publikum bereits beim Süddeutschenflug kennengelernt hat. Die gute Sicht verspricht, die Flüge zu einem ganz besonderen Genuß zu gestalten.

Der Circus kommt! Wie aus der heute veröffentlichten Anzeige zu ersehen ist, gaktiert ab Dienstag, den 29. Juni, auf kurze Zeit der allbekannte Circus Busch in Mannheim auf dem Neckplatz. Dieser Circus zählt mit Recht zu einem der größten in ganz Deutschland und erfreut sich allseits einer großen Beliebtheit. Wie wir erfahren konnten, wird der Circus Busch in seiner ganzen Größe mit allen seinen Künstlern und seinen Tieren in Mannheim eintreffen. Er wird es sich zur Aufgabe machen, jeden Besucher voll und ganz zu befriedigen. Am kommenden Montag wird in unserer Blatte das für Dienstag in Frage kommende Eröffnungsprogramm erscheinen.

Aus dem Lande

Die Elektrifizierung der badischen Bahnen

Karlsruhe, 25. Juni. Der Verkehrsverein Karlsruhe hatte auf gestern abend die badische Regierung, die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und diejenigen von Handel und Industrie und Mitglieder des Vorstandes neben einem zahlreichen Publikum aus allen Schichten der Bevölkerung zu einem Vortrag über die Vollbahn-Elektrifizierung eingeladen. An der Spitze der Regierung erschien Staatspräsident Dr. Frank. Verkehrsminister Lohrer wies in einer kurzen Begrüßungsansprache auf die Bestrebungen hin, die beim Reich auf die Elektrifizierung der Nord-Süd-Verbindung Frankfurt-Basel hingen, während bis jetzt nur die Ost-Westverbindung München-Stuttgart-Karlsruhe-Koblenz-Strasbourg geplant ist. Direktor Dr. Wiggert von der Brown, Boveri u. Co. U.G.-Mannheim, erläuterte sodann in einem Filmvortrag die wirtschaftlichen Voraussetzungen zur Elektrifizierung der Vollbahnen und gab an Hand von Lichtbildern und eines Plans eine anschauliche Darstellung vom technischen Betrieb der in Deutschland, vor allem in Bayern bereits elektrifizierten Eisenbahnstrecken.

Hodenhelm, 25. Juni. Gestern abend 11/7 Uhr ereignete sich bei der Ueberführung der Staatsbahn am Nordausgang von Hodenhelm ein eigenartiger Unglücksfall. Ein Landwirt von Hodenhelm fuhr mit seinem hochbeladenen Hummer über die Brücke, wobei das Pferd vor einem durchfahrenden Zug scheute und über die Brücke sprang. Der Wagen stürzte die Brücke hinunter. Der Fuhrmann kam mit dem Schwere davon, während sein Pferd schwer verletzt wurde.

Mannheim bei Reg. 24. Juni. Hier ist beim Baden in einem Weider ein Handwerksbursche namens Nikolaus Thurnes aus Forbach (Rheinland) verunglückt infolge Herzschlages ertrunken.

Gulsh, 24. Juni. Am Sonntag vormittag stürzte das zweijährige Kind des Bierbauers Bohrer, das das Gießgericht verloren hatte, aus einer Höhe von 2-3 Meter auf den gepflasterten Hof. Das Kind erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Sein Zustand ist sehr ernst.

Konstanz, 24. Juni. Der Unterprimaner, der an der Flaggenschändung beim Reichsommerfest beteiligt war, ist jetzt vom Unterrichtsministerium aus der Anstalt entfernt worden.

Aus der Pfalz

Generaldirektor Dormüller in Ludwigshafen

Ludwigshafen a. Rh., 25. Juni. Der Sonderzug der Reichsbahnenverwaltung, der zur Zeit eine Studienreise durch Deutschland unternimmt, um sich über den Stand der Verhältnisse zur Beeinflussung folgender Flüge zu unterrichten, traf heute abend 6.30 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof, von Mannheim kommend, ein. Der Zug kam von München. Im Zuge befanden sich der neue Generaldirektor der Reichsbahngesellschaft Dormüller und andere Herren der Hauptverwaltung, Mitglieder des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Vertreter der Schweizerischen Bundesbahnen und Vertreter der Presse. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde Generaldirektor Dr. Dormüller von dem Präsidenten der Reichsbahndirektion Ludwigshafen, H. App, begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt fuhr der Zug in Richtung Worms-Mainz nach Wangen weiter. Auf der Strecke Wangen-Bingerbrunn fand am Abend eine Besichtigung der dortigen Sicherungsanlage mit Probenfahrten statt. Es wurde dort u. a. die Erfindung eines Eisenbahnkloppers aus Wangen vorgeführt, die ein Ueberfahren von Galtesignalen automatisch verhindert.

Ludwigshafen, 25. Juni. In Nördlingen erlöste sich der 82 Jahre alte Logner Michael Weinacht, ein alter Kriegsveteran.

Wandlungen und Behandlungen geben. Die Sammlungen sind meist so angeordnet worden, daß eine mit den Fenstern parallel laufende Wand eine Art übersichtliche Auskunft vor Augen stellt, während geschlossene Fensterrahmen zur Untersuchung und Vertiefung in Einzelheiten einzufaden können. Schon dieser kurze Gang genügt, um auch dem Laien die außerordentliche Bedeutung dieses Instituts unter den Museen Berlins begreiflich zu machen.

Tempel-Ausgrabungen in Gergeni. Die Ausgrabungen, die von der badenländischen Regierung in den letzten Monaten in Gergeni vorgenommen wurden, haben nach der „Antiquitäten-Rundschau“ Teile der alten griechischen Siedlung freigelegt, die zu den an Kunstwerken reichsten Städten Siziliens im Altertum gehörte. An dem Tempel des Zeus, dem größten aller dorischen Tempel, wurde die viel erörterte Frage nach der Zahl und Anordnung der Gebälkfiguren, der sog. Telamonen gelöst. Von diesen riesigen Statuen, die 26 Fuß hoch waren, wurden drei weitere ausgegraben, außerdem ein dritter Kopf aus der Zeit des Märon. Die weitere Hauptarbeit besteht in der Freilegung des Tempels des Asklepios, von dem auf Grund der Funde eine vollständige Rekonstruktion entworfen werden konnte. Der Tempel folgt im Stil dem großen Tempel des Zeus und mit ihm sind nur nicht weniger als 10 dorische Tempel in Gergeni freigelegt, deren Studium für die Geschichte der griechischen Architektur von größter Bedeutung ist.

Wo ist der Nordpol? Seit 1909 ist der Nordpol das Ziel neuerer Forscher. In diesem Jahre starteten sogar drei Entwürfe, um das Nordpolgebiet zu erreichen. Es waren dies Annahmen, der schon früher Versuche gemacht hatte, den Pol zu erreichen, der Amerikaner Byrd und der Australier Wilkins. Man konnte bei diesem Anlaß in den Zeitungen lesen, daß die Forscher, nachdem sie den Nordpol umkreist, die Flüge ihres Landes über dem Pol abgeworfen hätten. Mancher Leser mag bei diesen Zeilen unwillkürlich gelacht und es mag sich ihm die berechtigte Frage aufgedrängt haben, wo sich eigentlich der Nordpol befindet. Der Nordpol wurde schon verschiedene Male mathematisch berechnet, wobei die früheren Berechnungen mit den heutigen nicht übereinstimmen. Ebensoviele ist es auch festgestellt, daß unsere heutigen Berechnungen richtig sind und es ist durchaus möglich, daß etwa in 30 Jahren wieder eine andere Stelle als „Nordpol“ bezeichnet wird. Man möchte sich nun leicht dem Glauben hingeben, daß der Nordpol der höchste Punkt der Erde sei. Dem ist aber nicht so, denn der höchste Punkt der Erde ist der Berg Dhaulagiri in Tibet, weshalb er auch der Himalaya genannt wird. Wir haben demnach bereits zwei Pole, einen geographischen und einen kalten Pol. Außerdem gibt es noch einen magnetischen Pol, und zwar liegt der magnetische Südpol in der Nähe des geographischen Nordpols, nämlich im Norden der Halbinsel Boothia Feilg, der

Frankenthal, 25. Juni. Das Projekt der elektrischen Schnellbahn nach Edigheim-Oppau-Budwigshafen bildet den Verhandlungsgegenstand einer vorgerufenen auf Besprechung des 1. Bürgermeisters Dr. Stroffer einberufenen Sitzung der Vertreter der Gemeinden Edigheim, Oppau und Frankenthal und des Bezirksamtes Frankenthal-Grünstadt. Die Besprechungen haben das Ergebnis, daß die Inangriffnahme des Baues, der als Landesbauprojekt gedacht ist, so rasch als möglich erfolgen soll. Zwar seien jedoch noch viele Fragen von Bedeutung zu klären, so daß die Ausführung der Pläne wohl noch in größerer Ferne liegen dürfte.

Germersheim, 25. Juni. Das Hochwasser des Rheins, insbesondere des Mittelrheins, wird immer gefahrrohender, so daß vorzugehen oberhalb noch die Dammmache aufstehen mußte. Während in der letzten Nacht zwar ein Rückgang von 8 Zentimetern eintrat, haben das Hochwasser wieder mehrere Flächen ein. Die etwa 1000 Hektar große Insel zwischen Rhein und Mittelrhein ist vollständig überflutet und bietet ein trauriges Bild. Ihre Ueberflutung bedeutet insbesondere für die Rheingebirger Bevölkerung einen unermesslichen Schaden. Tag und Nacht arbeitet das am Rhein unterhalb Barmersheim neu errichtete Schöpfwerk, welches das Hochwasser in den Rhein zurückleitet, in der Stunde etwa 9000 Liter und in der Minute rund 540 Kubik Meter Wasser bewirkt.

Von der Mittelstadt, 25. Juni. Die pfälzischen Obstmärkte zeigen mit wenigen Ausnahmen sehr gute Auslieferung. Die Nachfrage ist ebenfalls meist so lebhaft, daß die Anlieferungen zur Befriedigung des Handels oft nicht ausreichen. Die Früchte weisen in Qualität etwas Besseres auf und durch das bessere Wetter läßt sich auch das Frachten nach. In Frankenthal betrug die Anlieferung in den letzten Tagen bis zu 1000 Zentner täglich. Die Preise wegen durchgängig zur Sterilität und sind bei besserer Ware sogar steigend. In Heidelbeeren und Johannisbeeren werden die Anlieferungen sehr beträchtlich. Die Preise haben in letzter Zeit etwas nachgelassen. In Frühlirnen erfolgen die ersten kleineren Anlieferungen, doch steht hier noch kein Preis fest und geschieht die Abgabe auf den Festpreisen des Preises. Es wurden folgende Durchschnittspreise errechnet: Rot- und Weißkirchen 13, Schwarzkirchen 24, Weißkirchen 18, Erdbeeren 46, Stachelbeeren 14 und Heidelbeeren 35.

Oggersheim, 25. Juni. Die Ehefrau Katharina Bayer von Sinsheim wollte am Mannheimer Tor von einem Wagen der Rhein-Haardbahn abspringen. Sie stürzte, geriet unter den Wagen und erlitt erhebliche Verletzungen am Knie.



Junge Leute treibt Sport

Fahrt Brennabor

dessen Wert in der Verwendung aus allerbesten Materialien und sorgfältigster Arbeit beruht. Trotzdem ist Brennabor nicht teuer als jedes andere Fahrrad unbestimmter Herkunft und deshalb kann der Kenner nur Brennabor

Das beste Rad

magnetische Nordpol dagegen in der Nähe des geographischen Südpols. Schließlich spricht man noch von einem Eispol und meint damit jene Stelle unserer Erdoberfläche, nördlich von Alaska, die wegen ihres Eises äußerst schwer zugänglich ist und deshalb noch am wenigsten erforscht ist.

Das Gefallen-Denkmal der deutschen Keryle. Zum Gedenken des 43. Deutschen Kerylestages wird am kommenden Sonntag, 27. Juni, in Eisenach das Denkmal eingeweiht werden, das die deutsche Kerylestadt den mehr als 1800 Kälogen widmet, die im Weltkrieg gefallen sind oder an ihren Wunden und Kränkheiten aus dem Kriege starben. So viele Namen enthält die Vergewaltigungsurkunde, die im Saale des Denkmals eingemauert wurde. Das Werk stellt in einer Schöpfung von Prof. Hugo Behner in Berlin. Es zeigt auf einem schmalen Pfeiler den Gott der Heiligkeit, den Verstoß, mit seinem alten Sinnbild, dem Schlangenschild. Die überlebensgroße Figur ist in verdorbenen Stein ausgeführt. An dem breiten Unterbau sind zwei Marmorreliefs angebracht. Auf dem einen schilbert Behner ärztliche Hilfe und Fürsorge, auf dem anderen stellt er die männlichen Gefallenen von Wissenschaft und Heiligtum einander gegenüber.

Literatur

Karl Selth: Das Markgräflerland und die Markgräfler im Bauernkrieg des Jahres 1525. Heimbach, Vom Bodensee zum Main“ Heft 28, im Auftrag des Landesvereins Badische Heimat herausgegeben von Hermann Erich Busse. Mit 41 Abbildungen und 2 Karten. Verlag C. F. Müller, Karlsruhe (Baden). — In vorbildlicher Weise wird hier eine allgemeineschichtliche Bewegung, die einst unser gesamtes deutsche Vaterland erschütterte und heimgeführt hat, in dem landschaftsgeographischen Sonderbereich der drei alten baden-burgundischen Herrschaftsgebiete Rastatt, Sausheim und Badenweiler gründlich erforscht und umfassend dargestellt. Es wird insbesondere aufgezeigt, wie die bäuerlich-mitteleuropäische Freiheitsbewegung hier nicht durch lokale bedingte persönliche Angelegenheiten zwischen Volk und Fürst entsteht und sich auswirkt, sondern nur durch die Einwirkung der allgemein deutschen, insbesondere süddeutschen Bauernrevolution, 41 interessante Abbildungen und zwei instruktive Karten der „oberen Markgräfler“ dienen vorzüglich der Veranschaulichung dieses begründeten heimatlichen Werkes. Ausgezeichnet durch wissenschaftliche Gediegenheit und äußerliche Sorgfalt der Darstellung, bedeutet die Schrift für das Markgräflerland und all die vielen Freunde und Verehrer, deren es sich zu rechnen, eine sehr erfreuliche Gabe.

Gerichtszeitung

Schöffengericht Mannheim

Belastungswert von Schriftvergleichen

Am 25. Juni 1926 hat das Schöffengericht in Mannheim ein Urteil gesprochen, das die Bedeutung von Schriftvergleichen im Strafverfahren klärt. Der Angeklagte, ein 35-jähriger Mann, wurde beschuldigt, den Namen einer Frau fälschlich auf einem Dokument zu setzen. Das Gericht hat festgestellt, dass die Unterschrift nicht als Kopie, sondern als eigenhändige Unterschrift des Angeklagten zu betrachten ist. Die Verteidigung hatte behauptet, es handle sich um eine Kopie, die durch einen Dritten angefertigt wurde. Das Gericht hat diese Behauptung verworfen und hat dem Angeklagten eine Freistrafe von drei Monaten verurteilt. Die Strafkammer hat die Strafkammer bestätigt.

Strafkammer Düsseldorf

Die Strafkammer in Düsseldorf hat ein Urteil gesprochen, das die Strafkammer bestätigt. Der Angeklagte wurde beschuldigt, den Namen einer Frau fälschlich auf einem Dokument zu setzen. Das Gericht hat festgestellt, dass die Unterschrift nicht als Kopie, sondern als eigenhändige Unterschrift des Angeklagten zu betrachten ist. Die Verteidigung hatte behauptet, es handle sich um eine Kopie, die durch einen Dritten angefertigt wurde. Das Gericht hat diese Behauptung verworfen und hat dem Angeklagten eine Freistrafe von drei Monaten verurteilt. Die Strafkammer hat die Strafkammer bestätigt.

Der verurteilte Telefonapparat

Ein Verurteilter hat einen Telefonapparat beschlagnahmt. Der Angeklagte wurde beschuldigt, den Namen einer Frau fälschlich auf einem Dokument zu setzen. Das Gericht hat festgestellt, dass die Unterschrift nicht als Kopie, sondern als eigenhändige Unterschrift des Angeklagten zu betrachten ist. Die Verteidigung hatte behauptet, es handle sich um eine Kopie, die durch einen Dritten angefertigt wurde. Das Gericht hat diese Behauptung verworfen und hat dem Angeklagten eine Freistrafe von drei Monaten verurteilt. Die Strafkammer hat die Strafkammer bestätigt.

Sportliche Rundschau

Süddeutsche Tourenfahrt

Technische Leistungsprüfung auf der Solitude

Samstag, 25. Juni

Nach den Tagen schwerer und schwerer Loosstrecken endlich eine glückliche „Technische Leistungsprüfung“ am Samstag, 25. Juni. Die Teilnehmer waren die Fahrer der Süddeutschen Tourenfahrt. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet.

Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet.

S. Doerschlag

Zur Mannheimer Regatta

Die Regatta in Mannheim wird am 3. und 4. Juli stattfinden. Die Regatta wird am 3. und 4. Juli stattfinden. Die Regatta wird am 3. und 4. Juli stattfinden. Die Regatta wird am 3. und 4. Juli stattfinden. Die Regatta wird am 3. und 4. Juli stattfinden.

Die Regatta wird am 3. und 4. Juli stattfinden. Die Regatta wird am 3. und 4. Juli stattfinden. Die Regatta wird am 3. und 4. Juli stattfinden. Die Regatta wird am 3. und 4. Juli stattfinden. Die Regatta wird am 3. und 4. Juli stattfinden.

Motorradspport

Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet.

Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet.

Turnen

Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet.

Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet.

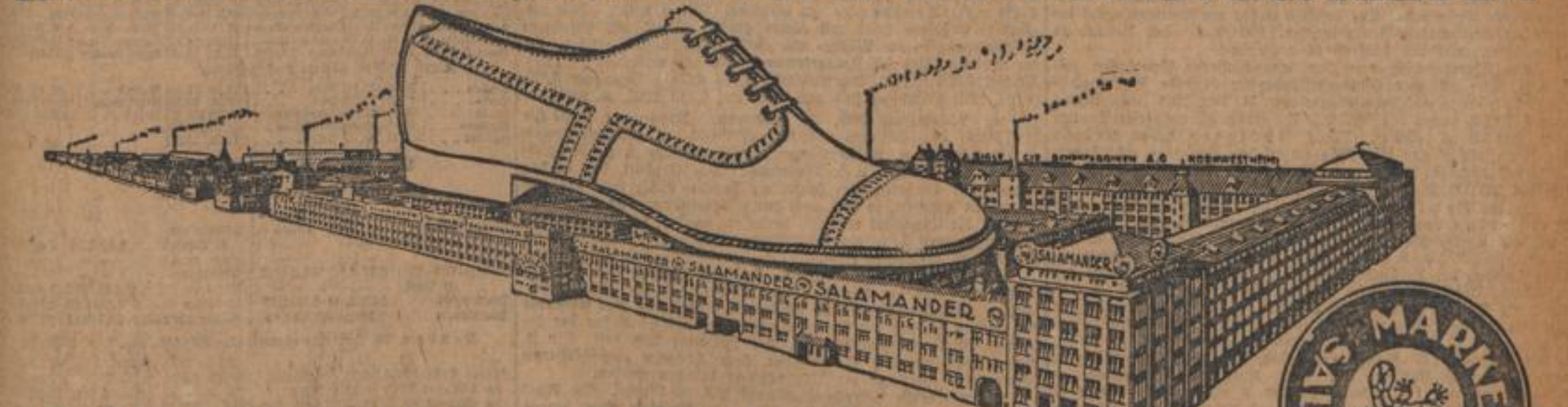
Literatur

Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet. Die Fahrer haben sich an der Solitude für eine technische Leistungsprüfung gemeldet.

Table with 2 columns: Rhein-Deutl. and 25 columns of data representing water level observations for the month of June.

Wassermärkte des Rheins: 16,5° C.
Verantwortlich: Dr. ...
Redaktion: ...

WER SALAMANDER-SCHUHE TRÄGT, IST STETS ZUFRIEDEN



SALAMANDER
Mannheim, Heidelbergerstraße, P 5, 15/16

Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

Badische Girozentrale

Beschränkung des Privatgeschäfts / 26 gegen 15,3 Mill. A öffentliche Kredite ausgeben / Aufwärtsentwicklung des Geschäftsumsatzes

Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1925 ist der Kreditbedarf der Girozentrale angelegten Sparkassen und der badischen Gemeinden so lebhaft gewesen, daß man gezwungen war, den weiteren Ausbau des Privatgeschäfts zu beschränken...

Die gemeinsamen langfristige Auslandsanleihe für badische Städte kam gegen Jahresende zum Abschluß. Von dem angekauften Betrag in Höhe von 30 Mill. wurden insgesamt 18,9 Mill. A oder rund 4,5 Mill. U.S.A. Dollars genehmigt...

Die Vermittlung von Krediten erstreckte sich außerdem auf weitere Teilnahme an den einzelnen vom Reich zur Unterstützung von Landwirtschaft und Mittelstand eingeleiteten Kredit-Aktionen...

Der Gesamtumsatz an einer Seite des Hauptbuches betrug im Jahre 1925 2.391.785,896 gegen 1.636.978.434 A l. B. Hieron entfielen auf Baden 1.809.614.824 A, auf Hessen 532.181.041 A...

Die Umsätze in laufender Rechnung betragen auf der größeren Seite 1.700.074.844 gegen 1.300.540.661 A l. B. Die mit 20.000.000 A ausgegebenen Kassenanleihen in laufender Rechnung sind nach Aufnahme von Abschreibungen vorläufig bewertet...

Der Bestand an hiesigen Beleihungen hat sich auf 2.788.839 gegen 481.000 A l. B. erhöht, was in der Hauptsache auf die Erhöhung unseres Anteils am Betriebskapital der Deutschen Girozentrale Berlin von 249.161 auf 2.500.000 A zurückzuführen ist...

Das jährungsmäßig von den angeschlossenen Sparkassen mit 5 v. H. ihres gesamten Einlagebestandes zu leistende Betriebskapital ergab nach dem Stande vom 31. Dez. 1924 einen Betrag von 3.731.825 gegen 881.794 A l. B. Hiesigen ist an dieser Summe mit 1.664.538 A beteiligt...

In der Gewinn- und Verlustrechnung stehen dem Roggewinn von 2.034.802 A Gebekhaltsaufkosten von insgesamt 1.073.989 A gegenüber. Ein Vergleich beider Siffern ergibt für die Aufkosten mit 52,8 v. H. ein günstiges Verhältnis zu dem Roggewinn...

* Badische Holzwerkzeugfabrik AG. vorm. Otto Mainzer u. Co. in Oos-Baden. Der Geschäftserfolg im Berichtsjahr wird als gut bezeichnet, die Gesellschaft war bis in die letzten Monate voll beschäftigt...

Von den süddeutschen Waren- und Produktmärkten

Mannheim, 25. Juni.

Die Stimmung war in dieser Woche an den süddeutschen Getreidemarkten sehr ruhig im Hinblick auf die immer noch nicht erledigte Zollfrage. Daraus sowohl wie durch die guten Ernteaussichten in Amerika wurde die Linieneinnahmestruke der Importeure gehemmt...

Verlangt wurde für Manitoba I, schwimmend, 16,65, dieser Tage ladebereiter Dampfer 16,55, für Manitoba II, schwimmend, 16,30, ladebereiter 16,20...

Anlässlich der Roggen ging im Waggongeschäft auf 22,00 bis 22,25 A zu Wochenbeginn, später auf 21,00, ausländischer Roggen geringere Aufladung auf 31. Dezember 1925 haben die Auslagerungsgeringe Erhöhungen erfahren...

Gemeinnützige A.-G. für Wohnungsbau in Ludwigsbühl. Das abgehaltene Geschäftsjahr erbrachte einschl. 8838 M. Vortrag einen Reingewinn von 17.188 M., aus dem 4 v. H. Dividende sowohl auf die R.A. wie auch auf die Aktien B verteilt und ein Rest von 4835 M. zurückgelassen werden soll...

Beerdigung sämtlicher Geschäftsaussichten im Ruhr-Kongress. Konkreter ist auch das Geschäftsaussichtswesen bei der letzten noch ausstehenden Gesellschaft, der Stadt-Rotorstift AG, durch Zwangsvergleich beendet...

Hohe Wäldersmaßzahlen - Werke AG. in Bielefeld. Das G.B. 1925 (Schleif) mit einem Waren- und Fabrikationsgewinn von 414.355 (722.885) A. Bei Abschreibungen in Höhe von 174.300 (213.139) A verbleibt ein Überschuss von 240.055 (473.575) A...

Steigerwald AG. in Hettlingen, Rohgewinn 1.037.708 (1.172.028) A, Aufkosten 995.321 (991.833) A, Steuererlässe 10.000 (16.175) A, Abschreibungen 34.457 (50.862) A...

Aus dem Gumpel-Kongress. In hannoverschen Börsekreisen schlägt man, wie der hannov. Anz. erzählt, daß für die Gewerblichen Slegsiedt Gleichen und Königshill-Hindenburg eine Ausbeute von 400 A je Aktie zur Verteilung gelangen wird...

Pommerische Getreide-Kreditbank AG. in Steffen. Die Bank erzielte in 1925 aus Zinsen, Provisionen u. Gebühren einen Ertrag von 108.162 (50.568) A, der sich um den Gewinnvortrag mit 1206 (1) A erhöht. Es erfordernten Verlust auf Effekten 84.798 (1) A...

Keine Diskontomäßnahme der Reichsbank. In der gestrigen Zentralbankauskunftung der Reichsbank hat man sich zwar mit der Frage befaßt, ob die Gesamtheit des Geldmarktes und der Wirt...

von 22,75-23,25 auf 22,50-23,00 A zurück. Weizen-Roggen in Rotterdam-Antwerpen eingetroffen, bedang 11,06 fl.

Das Gerstengeschäft blieb ohne Bedeutung. Inländische Braugerste war nicht angeboten, ausländische kostete waggongelad 6,25-27,25 (Borwoche 26-27,00) A. Futtergerste 19,75 bis 21,00 (19,50-20,50), australische Czeperer-Gerste war mit 44 Sch. 3 B. per 480 lbs. c/l Mannheim angeboten, dänische mit 19-19,50 Kr. c/l Rotterdam.

Faser lag unverändert; er kostete im Waggongeschäft 19,25 bis 23,50 A in ausländischer Herkunft; von inländischer Ware wurde nichts angeboten. Kanada Weltern II, Ende dieses Monats ladebereit, stellte sich 10,85 (Borwoche 11,05) fl.; desgl. III 10,15 (10,20), Kanada Feed I 9,80 (9,87 1/2); Feed II 9,35 (9,37 1/2); wägle clipped-Hofer II, 38 lbs., 9,30 fl. c/l Rotterdam.

Wais zeigte trotz der guten Erntenaussichten eine kleine Neigung zur Befestigung. Effektiv alle Ware kostete 17,75, schwimmend 17,50, neuer Ernte schwimmend 18,25 A.

Das Geschäft in Saaten lag ruhig bei unverändertem Preis; auch in Futtermitteln sind wesentliche Preisveränderungen nicht eingetreten.

Das Mehlgeschäft blieb sehr klein und nahm einen schlep-penden Verlauf. Zu Anfang der Woche hatten sich die Preise vorübergehend etwas befestigt, im weiteren Wochenverlauf schwächten sie sich jedoch wieder ab...

Am süddeutschen Tabakmarkt waren deutsche Zigarren- und Schneidetabak bei kleinem Angebot zu bisherigen Preisen weiter gefragt. Die Hersteller fordern ihre Ware von den Bergländern ab, Rippen unverändert. Die Tabakpflanzung haben sich jetzt durch den Witterungsumschlag erholt; das vorangeschrittene höchste Wetter und der dadurch hervorgerufene Schneeeinbruch haben gleichfalls Schaden angerichtet.

In der Rheinschiffahrt läßt das Geschäft nach dem Oberreiß weiterhin zu wanken über, dagegen hat es sich an der Ruhr und nach den Seeflähen infolge der Verfrachtung von Exportstoffen lebhaft gehalten. Die Schiffspreise stellen sich an der Ruhr auf 3-3,50 Cents, auf der deutschen Strecke etwa 5 bis pro Tonne und Tag. Die Getreidefracht beträgt von Rotterdam nach Mannheim 1,90 fl., von Antwerpen nach Mannheim 2,00 fl. pro Tonne, 1,95 Schweizerfr. Die Talfahrt stellt sich von Mannheim nach Antwerpen für Massensendungen auf 1,60 bis 1,65 fl., nach Rotterdam auf 1,25-1,60 fl. pro Tonne.

Georg Haller.

Reford-Förderungen in der Braunkohlenindustrie

Wie aus dem Geschäftsbericht der Rheinischen Braunkohlengesellschaft hervorgeht, konnten die im Endjahr vorliegenden Werke trotz der unglücklichen Lage der Gesamtwirtschaft bis zur äußersten Grenze ausgenutzt werden. Die bisher höchste Förderleistung an Rohbraunkohlen wurde um 7 v. H. die größte Breitenherstellung im Jahre 1924/25 um 11,6 v. H. übertraffen...

Table with 4 columns: Förderleistung, Bruttoertrag, Bruttoertrag, Bruttoertrag. Rows include 1923/24, 1924/25, 1925/26 for various categories like Hausbrand and Industrie.

Die Kinderbeschäftigung der Industrie, namentlich der Metallverarbeitung der Leberluft an Einleitstellen und die Konzentration der Wasserkräfte haben eine gewisse Hemmung ausgeübt. Die sonst übliche und normale Einlagerung von Breiklets mußte selbst in den Sommermonaten unterbleiben...

Möcht eine neue Herabsetzung des Reichtumsmaßstabes angebracht werden, eine Entscheidung ist aber nicht gefaßt. Die Erleichterung der nächsten Zeit, insbesondere die Überwindung des Halbjahres-Ultime, soll erst abgeklärt werden.

Devisenmarkt

Franken wieder schwächer.

Ein Devisenmarkt ist Paris nach vorübergehender Befestigung bis auf 165,4 heute wieder abgeschwächt. Ansohn dieser Bewegung ist die heilige Währung ebenfalls wieder schwächer, bezeichnend der spanische Pteket.

Table with 4 columns: London, New York, Paris, Berlin. Rows include Devisen, Wechsel, etc.

Table with 4 columns: London, New York, Paris, Berlin. Rows include Devisen, Wechsel, etc.

Berliner Metallbörse vom 25. Juni

Preise in Tausend für 1 Kg.

Table with 4 columns: Elektrolyt, Aluminium, Zinn, etc. Rows include Elektrolyt, Aluminium, Zinn, etc.

Table with 4 columns: Kupfer, Zinn, etc. Rows include Kupfer, Zinn, etc.

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort

Gebäfte Nachfrage nach Ruhrort.

Die Nachfrage nach Ruhrort war an der heutigen Börsen sehr lebhaft. Die Exportkohlenfracht nach Rotterdam konnte wiederum um 10 Pf. pro Tonne angeben und notiert mit 1,80 bezm. 2,03 am Markt pro Tonne ab Ruhrort und mit 2,10 bezm. 2,35 per Tonne am Rhein-Herne-Kanal. Die Bergfracht wurde nicht notiert, jedoch wurde für einzelne Reisen 1,90 Markt per Tonne ab Rhein-Herne-Ranal nach Mannheim bezagt.

Johannes Brahms der Vater von Felix Schumann!

Was soll dies bedeuten? Wer ist Felix Schumann? Ein sich umarmende Frage. Denn wer kennt den jüngsten Sohn von Robert und Clara Schumann, wer weiß in den Grünerungen...

Man hat es selbst verglichen eine moderne Frucht, die man nennt: so hat Robert Schumann die Söhne gezeugt, denn er nennt das neue Komplex überhöhtlich Schumann-Brahms-Schub...

*) Das Dreieck III, 12. Berlin, 15. Juni 1926 (Gottis Borchard, Berlin SW. 68).

berühmt gewordenen Kretsch "Neue Bohren" in der "Neuen Zeit" (1917), die den jungen Brahms der Welt vorstellte...

Wenden wir uns nunmehr dem Verfallenen zu. Ein Sohn 1874 ist Brahms 63. Wert erfinden, in Leipzig bei G. F. Peters...

Eine Sölow-Anrede

Die Aufführung der 9. Sompsons von Beethoven fand in einem ruhigen Hofsaal in Augsburg. Hans von Bülow...

Die Tiefe der Romantik

Von Dr. Georg Lamm (München) Das Schiller der Romantik erweist sich als das größte...

Damit ist schon das geistige Wesen der Romantik als das eigene Element der Romantik bezeichnet, während die klassische...

Nur Zeit und Leben

Die Welt der Romantik ist ein unendliches Meer, das die Seele des Menschen umflutet. In der Romantik ist die Seele...

*) Das Dreieck III, 12. Berlin, 15. Juni 1926 (Gottis Borchard, Berlin SW. 68).

*) Das Dreieck III, 12. Berlin, 15. Juni 1926 (Gottis Borchard, Berlin SW. 68).

Literaturgeschichte der Romantik

Von Rudolf Hoepfer

Komplex, aber in aller Deutlichkeit auch die literarische...
aufschloß auf neue Bahnen gehend, erobert die romantische...
Bemerkung nach ihrem literarischen Stande gestellt, hat sie...

Genau die Bedeutung der Romantik...
in der Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...

Die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...

Die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...

Die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...

Im Mittelalter...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...

Die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...

Die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...

Die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...

Die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...

Die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...
die Romantik...

Seimat und Dichtung

Von Paul Berglar-Schöler

Seimat und Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...

Die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...

Die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...

Die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...

Die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...

Die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...

Die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...

Die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...

Die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...

Die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...

Die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...
die Dichtung...

Die schöne Duhé

Von Edward Mörtel

Die schöne Duhé...
die Duhé...
die Duhé...
die Duhé...
die Duhé...

Die Duhé...
die Duhé...
die Duhé...
die Duhé...
die Duhé...

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

TAPETEN
ALBERT WIHLER
TEL. 8653 E 2, 4-5

Roeder Gas- und Kohlen-Herde
Größtes Lager - Fachmännische Bedienung - Billigste Preise
Metzger & Oppenheimer
E 2, 13, E 3, 1a, E 3, 5 Tel. 1250 u. 6343

Weidner & Weiss
N 2, 8 Fernspr. 1179
Die günstigste Bezugsquelle für
Wäsche- u. Braut-Ausstattungen
Eigene Werkstätte im Haus.

**Musik-Platten
Musik-Apparate**
Größtes Spezialhaus am Platze
Egon Winter
C 1, 1 Bequeme Teilzahlung C 1, 1

Die beste Bezugsquelle für
Schlupfhosen
Prinzebröcke
Daut F 1, 4
Neben dem alten Rathaus.

Pianos
reiche Auswahl preiswert bei
HECKEL O 3, 10
Piano-Lager
Vorzüglichste erleichterte
Teileabgaben

Schokoladenhaus
Rinderspader
N 2, 7, neb. Posthaus-Kasse
Größte Auswahl in
Schokoladen u. Bonbons
erster Firmen.
Herrn Herrn Ullrich, Ten, Ullrich,
wie stets hoch geh. K17722

National-Theater
Spielplan vom 27. Juni bis 3. Juli 1929.
Sonntag, 27. Juni, 228. Vorst. A III (Vorr. D), 8. Pr.:
„Cannhäuser“. SVB. Nr. (erfolgt durch Postkarte). SVB. Nr. 607-671, 688-699, 700-705, 1014-1050,
1082-1100, 1529-1550, 2501-2515, 2742-2750, 2758
bis 2762, 3201-3250, 3301-3314, 4001-4050, 4151
bis 4200, 4889-4951, 4951-4980, 5102-5151. Anfang
7 Uhr.
Montag, 28. Juni, 229. Vorst. B 29, 8. Pr.: „Kopffeder
Schrift“. SVB. Nr. (erfolgt d. Postkarte). SVB. Nr.
2066-2082, 2531-2574, 3151-3166. Anfang 8 Uhr.
Dienstag, 29. Juni, 230. Vorst. A III geschlossene Vorstellung
für die Theatergemeinde des Bühnenvereins:
„Oberon“. Anfang 7.30 Uhr.
Mittwoch, 30. Juni, 231. Vorst. E 40, 8. Pr.: „Kopffeder
Schrift“. SVB. Nr. 1292-1500, 2070-2584, 2706 bis
2724, 6601-6604. Anfang 8 Uhr.
Donnerstag, 1. Juli, 232. Vorst. F 59, 8. Pr.: „Die ver-
kaufte Braut“. SVB. Nr. 5141-5160, 5161-5200,
5424-5450. SVB. Nr. 181-199, 317-334, 2751-2758.
Anfang 7.30 Uhr.
Freitag, 2. Juli, 233. Vorst. A 29, 8. Pr.: „Heidhardt
von Snelshaus“. SVB. Nr. 16001-16042. SVB.
Nr. 200-227, 4832-4834, 6252-6252. Anfang 7.30 Uhr.
Samstag, 3. Juli, 234. Vorst. C 40, 8. Pr.: „Die ver-
kaufte Braut“. SVB. Nr. 751-770, 2045-2084.
SVB. Nr. 981-1000, 2638-2651. Anfang 7.30 Uhr.
Sonntag, 4. Juli, 235. Vorst. A III (Vorrecht B), 8. Pr.:
„Cavalleria rusticana“ - „Der Bajazzo“. SVB. Nr.
95-100, 626-648, 1281-1291, 1431-1500, 2011-2040,
2522-2548, 2686-2705, 2736-2741, 2763-2764, 3055
bis 3060, 5101-5118, 5147-5200, 5175-5202, 7001 bis
7062, 8000-8044. Anfang 7.30 Uhr.
Montag, 5. Juli, 236. Vorst. A III geschlossene Vorstellung
für die Theatergemeinde Serie Volkshilfen: „Kais
Beend“. SVB. Nr. 51-72, 101-124, 144-180, 228
bis 234, 251-275, 301-316, 337-425, 530-550, 569
bis 581, 1101-1192, 2041-2050, 2174-2200, 3083 bis
3100, 3116-3150, 4500-4550, 4801-4851, 5017-5050,
6401-6541, 6571-6585, 7063-7185. Anfang 8 Uhr.

Kunststofferei
Geschw. Adamczewski
D 2, 15 Fernspr. 4258
Kunststickerei

Antiquitäten
Gemälde - Stilmöbel
Kunstverzierungen
Alte und Neue Kunst
Dr. Fritz Nagel
Tel. 1944 jetzi N 3, 3

Die beste
Leibbinde der Gegenwart
„Gaby“
kaufen Sie nur bei
E. Albers P 7, 18 (22te
Vossstr.)

H. BARBER
N 2, 10 u. Rathausbogen 46 u. 48
Telephon 555 und 10455
**BADEEINRICHTUNGEN
BELEUCHTUNGSKÖRPER
GASHERDE-WASCHTISCHE
RADIO**
Kassenzahlungen durch Vermittlung d. St. Gas- u. Elektr.-Werkes

Russ. Mischung
sehr erfrischend
1/2 Pfund 1,60
Greulich
N 4, 13 Kunststr.
Greulichs Tee ist besser

**Garten-
Schläuche**
in altbewährten
Qualitäten.
Kapf
O 2, 10
Kunststraße
Telephon 5972

**Gummi-
Regen-Mäntel**
reiche Auswahl
erste Qualitäten
Gg. Hoffmann
D 1, 1 Tel. 2192

J. Roedel
Das Neueste in
Handschuhe u. Krawatten
Paradeplatz D 1, 2
**Lastwagen- und
Motorrad-Ketten**
Joh. Kubicki
Mollstraße 3 und
Rheinhausstr. 22 Tel. 2985

Feinkost
Butter • Käse
Karl Stahl
D 1, 11
Telefon 4707

**Pagoda
Tee**
edl. fein, ausgiebig
Qualitätsmarke

Gust. Schneider
D 1, 13
Die Neu in Talle Kleider
Die leistungsfähige
Buchhandlung

**Photo-Haus
Heinrich Hloos**
I. Fachgeschäft Mannheims
Tel. 1234 E 2, 15
Hloos
Paradepl.

Solinger Stahlwaren
Fr. Schlemper, gegr. 1890 G 4, 15

Handgewebte u. handgedruckte
Wanderkleider
Stella-Haus e.V. D 3, 12

Farben
Lacke, Pinsel, Malutensilien
Größte Leistungsfähigkeit.

FRIEDR. BECKER
G 2, 2 Marktplatz Tel. 740 u. 4593

Drogen
Chemikalien, Verbandstoffe
billigste Preise.

ALLE DRUCKSACHEN
vorzügliche Ausführung in Buch- oder Steindruck
DRUCKEREI DR. HAAS
Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H.

National-Theater Mannheim
 Samstag, den 26. Juni 1926
 Vorstellung Nr. 327, Miets E. Nr. 39
 203. Nr. 3491-3500, 3096-3100,
 3211-3232, 3033. Nr. 672-687, 896 bis
 900, 3020-3032.

Die verkaufte Braut
 Komische Oper in 3 Akten von Karl Sabina
 Deutscher Text von Max Kalbeck
 Musik von Friedrich Smetana
 In Szene gesetzt von Alfred Landory
 Musikalische Leitung: Arthur Rosenstein
 Chöre: Werner Götting
 Tänze: Dr. Lada Weikowa
 Bühnenbilder: Heinz Greis

Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 10 Uhr

Personen:
 Kraschka, ein Bauer Hugo Volz
 Kathinka, seine Frau Erna Schlotter
 Marie, beider Tochter Aenne Geier
 Micha, Grundbesitzer Mathieu Frank
 Agnes, seine Frau Emilia Polbert
 Wenzel, beider Sohn Arthur Heyer
 Hans, Michas Sohn aus erster Ehe Helmut Neugebauer
 Knecht, Heiratsvermittler Karl Mang
 Springer, Direktor einer wandernd. Sektiertruppe Alfred Landory
 Kamradta, Tänzerin, seine Tochter Friedel Dann
 Mull, ein als Indianer verkleideter Komödiant Paul Berger

Friedrichspark
 Sonntag, 27. Juni 2 1/2 und 8 Uhr 6:14
2 Konzerte 2
= Operetten-Abend =
 Gewöhnliche Eintrittspreise.

Schloßmuseum Mannheim.
 Das Schloßmuseum ist geöffnet:
 Sonntags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und
 Festtags von 11-1 und 3-5 Uhr.
 Sonntag, den 27. Juni 19 der Eintrittspreis
 auf 20 Pfg. ermäßigt. 60

Rundflüge!
 Am Sonntag, den 27. Juni 1926
 veranstaltet die 5143
Badisch-Pfälzische Luft Hansa A.-G.
 von 8-7 Uhr nachmittags vom Flug-
 platz Neustadt aus über das Reichs-
 bild der Stadt und der Umgebung

Rundflüge

Besondere Bemerkungen nehmen die Flugpiloten:
 Telefon 2031 und 9709, der Verkehrs-Bereich
 Mannheim, Rathaus; Telefon 2000 u. 10087,
 die Generalagentur des Reichs, Steph. D. 1, 7/8,
 Telefon 307 u. die Agentur der Hamburg-
 Amerika-Linie, B. 1, 19, Telefon 6341 an.

Nur kurze Zeit!
Groß-Circus
Wanderschau
Busch Leitung: Dir. J. Busch
Mannheim, Meßplatz
Dienstag, 29. Juni
Eröffnung.
Riesen-Circus-Spielplan
 der Attraktionen.
Volig neu für hier!
 Was in der Bekanntschaft versprochen,
 das wird auch gehalten!

Weinhaus Olympia
 Tel. 1067. P 2, 3.
Vornehme Tanzdiele.
 Vorzügliche Küche la. Weine
 sowie sonstige Getränke.
 Bes. Frau Charl. Wolf und
 E. Schoenferber.
 Tel. 8344 Weinhaus Wolf B 2, 4

Wo? im
 kaufe ich meine **Goldschmiedehaus**
 Geschenke in **Wm. Braun**
 Brillant-Goldwaren
 Trauringe, Bestecke
 Uhren
 preiswert, gut u. billig
 Go. Schmeißerstr. 11
 M 1, 6
 gegenüber Kaufhaus
 Telefon 4949

UFA-THEATER
 P. G. ENGE PLANKEN P. G.
Heute!
 Ein Kulturfilm, der mehrfesselt
 als mancher Spielfilm!

Durch die herrliche Filmkunst sind wir erst zu „Menschen der Erde“ gemacht worden. Da wo wir sonst niemals hinkommen, was wir niemals zu Gesichte bekommen würden, das bringt uns der Film in naturgetreuer Wiedergabe, denn das Bild täuscht nicht. Die Welt muß erschlossen werden! Ist der Mensch soll auch den bis heute noch unerforschten Gebieten der Mutter Erde Anteil entgegenbringen können. Die Südamerikaner-Expedition der Ufa die 1924 unter Leitung des Vizeern A. v. Durgern hinaus zog, hat den Schiefer der Geheimnisse des Urwaldes, der sich zu beiden Seiten des Amazonasstromes ausdehnt, etwas gelüftet und eine wirklich ganz einzigartige filmische Ausbeute heimgebracht. Die Urwelt, von keiner Menschenhand korrigiert, entsteht auf der Leinwand!

URWELT IM URWALD!

Ein Bildstreifen von 2115 Meter Länge. — 7 Teile — Da auf ein Meter ca. 50 Bilder kommen, besteht dieses Filmdokument aus über 100000 Momentaufnahmen.

Wir wollen hier nur die Piranhas, ganz kleine Fische erwähnen, die zu Abertausenden den Amazonasstrom bevölkern. Diese kleinen Fische — nicht etwa die vielen Krokodile — sind die gefährlichsten aller Flußbewohner. Die Probe hat bewiesen, daß ein ca. 1 1/2 Ztr. schweres Wasserschwein in 6 Minuten bis auf das Skelett von diesen kleinen Raubtieren vollkommen aufgefressen wurde.

Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt über diesen Film:

„— Das ist kein Natur-Film, nein, ein Drama vom Leben und Sterben im Urwald, eine gewaltige Symphonie des Daseins am Born der Menschheit.“

Schönes großes Beiprogramm!

Jugendliche haben bis 6 Uhr Zutritt und zahlen auf allen Plätzen 0,75 Mk.

Anfang der Filme: S277
 4.00, 4.10, 4.20, 4.40, 6.05, 6.15, 6.25, 6.45, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 9.00 bis 10.20. Sonntag ab 2 1/4 Uhr.

SCHAUBURG
 K. V. N. H. F. R. I. E. D. R. I. C. H. S. B. R. Ü. C. H. E. K. 1
Heute
 der grosse Spielplan!
 Bestehend aus 2 deutschen Schlagern mit berühmten Darstellern.

Warum sich scheiden lassen!
 Einlustig. Gese'lschaftsfilm in 6 Akten
 In den Hauptrollen:
 Margarete Kupfer Max Landa
 Hermann Picha André Mattoni
 Colette Brettel Vivian Gibson
 usw.

Lotte Neumann
 in ihrem herrlichen Filmwerk:
Die Frau in Gold

6 Akte nach den Motiven des Ullsteinromans „Die Frau des Künstlers“.
 Außerdem wirken mit:
 Ed. v. Winterstein Ferdinand Bonn
 Paul Graetz Ernst Verebes
 usw.

Neueste Ufa-Wochenschau:

U. a. Radfahrer und Lauffer im Berliner Stadion. Strandung vieler Schiffe an der sizilianischen Küste während des letzten Weltkriegs. Einweihung einer Talsperre, die Paris mit Strom versorgen soll.

Anfang der Filme: 4.15, 5.30, 6.45, 6.55, 8.10, 9.15, 9.30, 9.40 bis 10.55
 Sonntag ab 2 1/4 Uhr.

ALHAMBRA
Nur noch 2 Tage!
 Der große Lustspiel-Schlager

Pat und Patachon



als **Schwiegersöhne**

Eine Verwechslungsgeschichte in 7 tollen Akten.
 Wollen Sie die letzten Streiche des lustigen Patachon und Pat miterleben? Der neueste Film zeigt Ihnen die beiden in einer Reihe der amüsantesten Situationen: Pat u. Patachon als verliebte Leute, als Straßenbahnfahrer und als Grandseigneurs in S272 St. Moritz.

Schönes Beiprogramm
 Jugendliche haben bis 6 Uhr Zutritt
 Anfang 3 Uhr
 Letzte Vorstellung 8.30 Uhr

Drucksachen für die gesamte Stadt
 Drucker Dr. Haas G. m. b. H. Mannheim, E. 8

Vermischtes.
Planos
Kauf i. inMiete
Heckel
 Piano-Lager
 O 3, 10.

Erhaltenes Piano
 sehr neu, wenig ge spielt, mit Garantie billig abgegeben bei
 Siering,
 Börsen-Platz,
 C 7, 6.

Speise-Zimmer
 (Höhe) 20002
 mit großer Küche
 Mk. 428.-
 Bingenhäuser,
 Wöhringer,
 Kugelschütz, 28.

Autovermietung
 Kilometer 45 Pfg.
 Telefon 9409.
 *8411

Landaufenthalt Odenwald
 Schön möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten bei gutbürgerl. Verpflegung
 Verfügen pro Tag 4 Mk.
 Gebelmann, Steinbach
 h. Riedelshaus. *8358

Empf. auf dem Wege in Pforz. Müllgen
Sommeraufenthalt
 R55, unt. E. H. 24 b6,
 bei Gelschütz. *8357

TANZ-SCHULE PAUL BRAUN
 MANNHEIM
 Wohnung: P 5, Nr. 67
 TELEPHON NUMMER 9679

Die Tanz-Schule Paul Braun gibt sich die Ehre, Euer Hochwohlgeb. Ihre Eröffnung ergebenst anzuzeigen.
LEHRPLAN:
 Unterricht werden außer allen ordentlichen Rundtänzen sämtliche moderne Tänze der letzten Richtung, bei individueller, raschster Ausbildung
PAUL BRAUN

Weinhaus „Rosenhof“
 Imbißstube K 4, 19
 Samstag und Sonntag Konzert
 — Stimmungsmusik —
 Prima offene und Flaschenweine
 Wilh. Schäfer *8360

„Astoria“
 Kunststraße C 3, 10 Tel. 8253
Blaue Grotte und Hölle
 ♦ Feenhafte Ausstattung ♦
 ♦ Schonwürdigkeit ♦ S123
 ♦ Täglich Künstlerkonzert ♦
 Beste offene und Flaschenweine
 Delikatessen — Edeliköre

Konditorei u. Kaffee Weller
 Dalbergstr. 3 (Luisenring) Tel. 538
 Haltestelle der Linie 1, 2 und 6
 Empfiehlt sein familiäres vergrüßertes Lokal im Anschank prima Weine 1/1 von 30 Pfg. an. Kaffee, Torten, Kuchen, Dessert, Eis, Eiskaffee, Eis-Schokolade (kaltes Biffett) in bekannter Güte. 4308
 (Täglich geöffnet bis zur Polizeistunde.)

Rheinkaffee-Restaurant
 Jeden Samstag und Sonntag
Großes Sportkegeln
 im 10., 16. und 20-Kugellampf 5154
 Brieflebens Ehrenpreise — Jedermann Zutritt.
 Mittwoch mittag, den 30. Juni ab 3 Uhr:
 Namenssportkegeln u. wertvollen Preisen im 10-Kugellampf.
 Jeden Freitag und Abend Konzert
 Vorzügl. Mittagsessen von Mk. 1.20 an.
 Wir empfehlen unsere Lieferungen in Konditorei und Küche.

OSBO
 Wollen Sie eine Qualitäts-Milch-Schokolade?
 Verlangen Sie nur Marke **Bosch**
 Bei Zurückgabe von 8 Bosch-Schokoladen-Einschlägen 1 Tafel Schokolade 100 Gramm gratis.

Tanzschule Stundebeek
 Filmdance Institut für moderne Tanzkunst
 Friedrichsplatz 14
 Tel. 3006.
 Für der Sommerferien einige Privatstunden gratis in der Sommerfrische. Internat. Tanzstil. Prospekt kostenlos.

Kolbs Wein- und Speise-Restaurant
 H 4, 22 Tel. 9854
Heute u. morgen
 1 Flasche Ungarischer Herrenberg Orig. m. Korkbrand aus dem Weingut Hagenburger Recum Dürkheim, sowie 1 Essen nach Wahl 3.50 RM *8424
 Es ladet ein O. Kolb.

Kleine Anzeigen
 als Stellen-Angebote und -Gesuche, An- und Verkäufe aller Art, Mietgesuche, Heiratsgesuche, Geldverkehr usw. finden in der Neuen Mannheimer Zeitung
 in Mannheim, Ludwigshafen und der Umgegend die beste und weiteste Verbreitung u. versprechen sicheren Erfolg durch eine
Grosse Wirkung

Vermischtes.
Junger Mann
 möchte sich mit einigen tausend Mark an einem Geschäft tätig beteiligen. Subjekt. erst. unter F. E. 48 an die Geschäftsst. *8423
Wer tauscht
 2-4 Eifer Personenwagen des Postwagenanbänger? Gef. Angeb. unter E. B. 18 an die Geschäftsstelle. *83079
Nähmaschinen
 repar. u. verb. Knubben. L. 7, 3. Telefon 3493. 814

Tausche
 Beschriftet oder neu in 100-2000 Mark. *8393
 Weinheim, Hildburghausen 10.
Rohrstühle
 werden zum Flechten angenommen. *83049
 2. Schmid, S. 6. 1. Tisch. 11 002.
Hühner
 junge, beste u. gezeigten, reißt billig. Kontakt. 111
 G. Hühner, Hainstadt 105 Bb. 6213

Tepplan-Reinigen
 u. sonstigen Metallarbeiten empfehle ich bei jeder beliebigen Ausführung.
 Dienstmann Engel
 T. 4, 5, Tel. 3319.

Die schönsten Küchen zu billig. Preisen gegen bar u. auch auf Teilzahlungen Sie nur bei *8430
 H. Lauber
 Mannheim, P. 3, 7

JULI
 Bestelle zeitig Deine Zeitung

Die letzten 2 Tage! Panzerkreuzer „Potemkin“

Heute vorletzter Tag! - Morgen Sonntag letzter Tag! Heute 5.30, 7.15, 9.00 Uhr Morgen Sonntag 4.00, 5.30, 7.15, 9.00 Uhr im Mannheimer Künstlertheater APOLLO



Table listing various confectionery items and their prices, such as 'Likörbohnen', 'Erdbeer-Fondants', and 'Schokolade-Croquanten'.

Advertisement for 'SCHMOLLER' featuring 'Erdbeer- und Kirsch-Torte' and 'Im Erfrischungsraum'.

Large advertisement for 'SCHMOLLER' with various product listings and prices, including 'Likörbohnen', 'Erdbeer-Fondants', and 'Schokolade-Croquanten'.

Advertisement for 'KINDER-TAGE HEUTE SAMSTAG Ein süßer Nachmittag!' featuring a child illustration and a list of confectionery items.

Advertisement for 'Opel-Limousine' with details on price and features.

Advertisement for 'Gute Existenz' and 'Studebaker' with details on business opportunities and car models.

Advertisement for 'la. Damenreiseur' and 'Tüchtiger Graveur' with details on recruitment and services.

Advertisement for 'Offene Stellen' (Open Positions) listing various roles like 'Stenotypistin', 'Schreibmaschinenkraft', and 'Haus Schneiderin'.

Advertisement for 'Offene Stellen' (Open Positions) listing various roles like 'Markenartikel-Firma', 'Parfümeriebranche', and 'Lehrstelle'.

Advertisement for 'Verkäufe' (Sales) listing various items for sale like 'Haus', 'Wirtschaft', 'Herren-Fahrrad', and 'Damen-Rad'.

Advertisement for 'Vermietungen' (Rentals) listing various properties for rent like 'Möbelkäufer', 'Helle Büro- und Lagerräume', and 'Büro und Lager'.